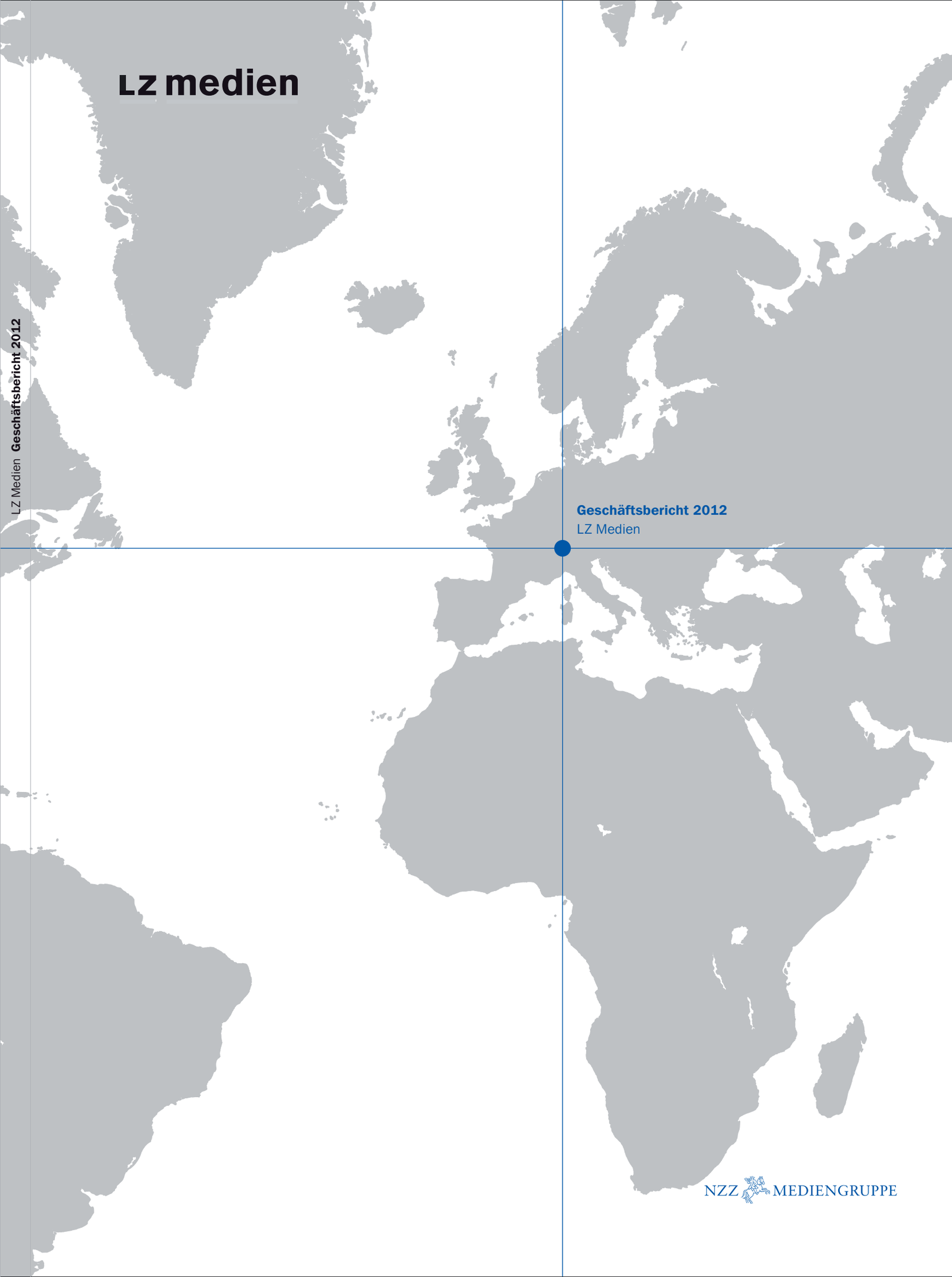
LZ medien



Geschäftsbericht 2012

LZ Medien

NZZ MEDIENGRUPPE

Kennzahlen der LZ-Gruppe

ERFOLGSRECHNUNG

in 1000 CHF	2012	2011	2010	2009	2008
Betrieblicher Gesamtertrag (BGE)	157 855	165 092	166 382	159 074	157 259
Veränderung zum Vorjahr	–4,4 %	–0,8 %	4,6 %	1,2 %	5,5 %
Betrieblicher Gesamtaufwand	145 341	151 456	150 770	150 536	144 125
Veränderung zum Vorjahr	–4,0 %	0,5 %	0,2 %	4,4 %	8,5 %
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Zinsen (EBITDA)	20 491	23 559	26 833	18 295	21 714
in % vom BGE	13,0 %	14,3 %	16,1 %	11,5 %	13,8 %
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	12 514	13 636	15 612	8 538	13 135
in % vom BGE	7,9 %	8,3 %	9,4 %	5,4 %	8,4 %
Gruppenergebnis	11 457	10 609	12 008	8 341	2 228
in % vom BGE (Umsatzrendite)	7,3 %	6,4 %	7,2 %	5,2 %	1,4 %

BILANZ

in 1000 CHF	2012	2011	2010	2009	2008
Bilanzsumme	143 837	150 268	157 210	153 758	146 695
Anlagevermögen	64 657	69 395	79 058	86 031	64 372
Eigenkapital	98 819	95 206	101 307	97 210	95 297
Eigenfinanzierungsgrad	68,7 %	63,4 %	64,4 %	63,2 %	65,0 %

WEITERE KENNZAHLEN

	2012	2011	2010	2009	2008
Cashflow aus Geschäftstätigkeit (in 1000 CHF)	14 254	23 529	22 707	16 212	15 416
Eigenkapitalrendite (ROE)	11,8 %	10,8 %	12,1 %	8,7 %	2,3 %
Kapitalrendite (ROI)	8,5 %	8,9 %	10,0 %	5,7 %	8,8 %
Personalbestand LZ-Gruppe per 31.12. (in Vollzeitstellen)	460	483	485	495	479

KENNZAHLEN PRO AKTIE

in CHF	2012	2011	2010	2009	2008
Ergebnis pro Aktie [1]	153	136	154	107	29
Eigenkapital pro Aktie [1]	1 323	1 221	1 299	1 246	1 222
Dividende pro Aktie	90 [2]	105	100	85	60
Ausschüttungsquote	58,7 %	77,2 %	65,0 %	79,5 %	210,0 %
Dividenden-Rendite [3]	3,1 %	4,2 %	5,0 %	5,8 %	3,1 %
Kurs-Gewinn-Verhältnis [3]	18,9	18,4	13,0	13,7	68,3
Kurs-Eigenkapital-Verhältnis [3]	2,2	2,0	1,5	1,2	1,6

[1] Das Aktienkapital ist ab 2012 in 74 700 Aktien eingeteilt (bisher 78 000)
[2] Gemäss Antrag des Verwaltungsrats
[3] Basierend auf dem Jahresendkurs

Inhalt

JAHRESBERICHT

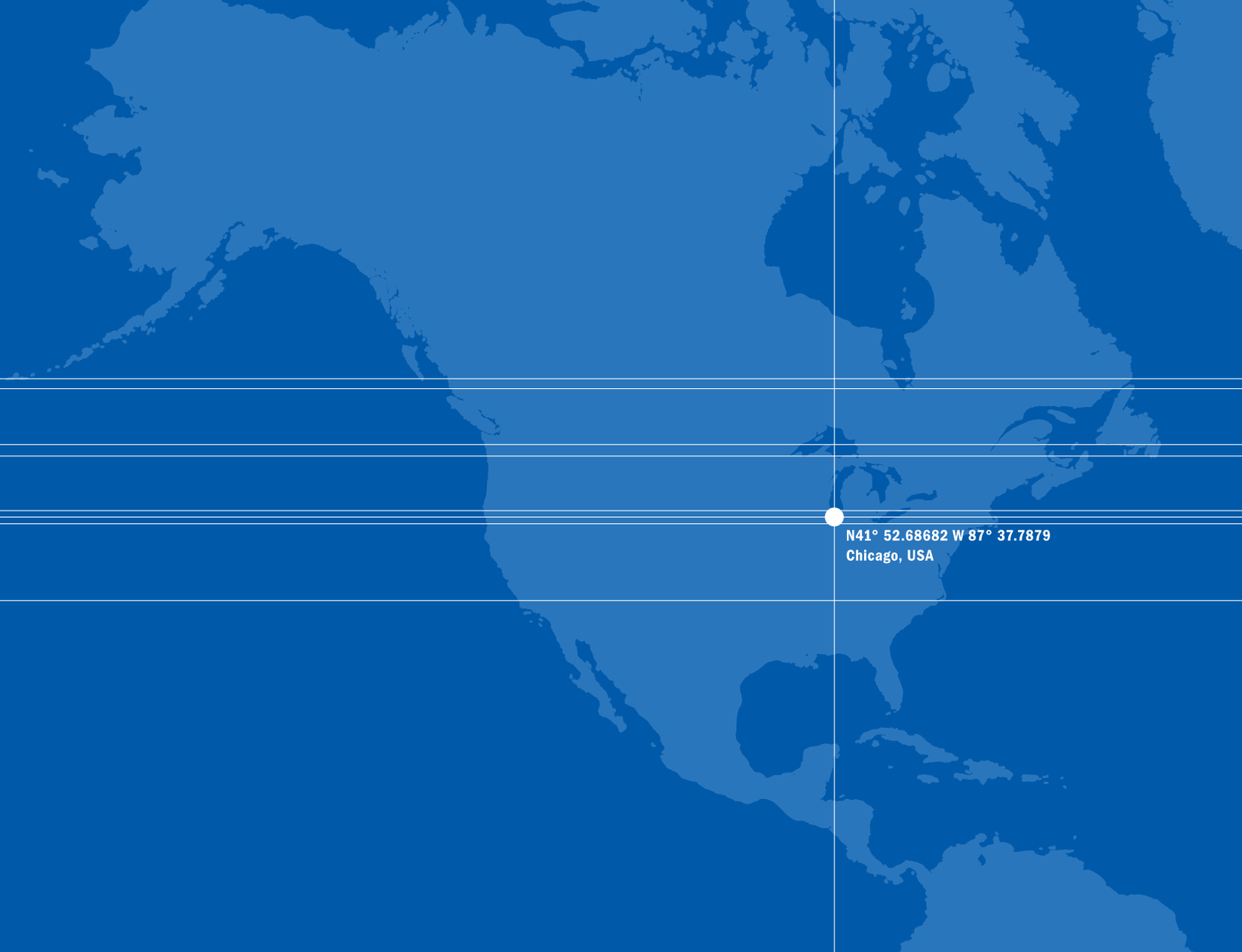
6 Vorwort
8 LZ-Gruppe
13 Medien
22 Druck und Fachverlage

FINANZBERICHT

29 Finanzielle Berichterstattung der LZ-Gruppe
55 Finanzielle Berichterstattung der LZ Medien Holding AG

ANHANG

64 Corporate Governance
66 Verwaltungsräte 2012
66 Organisation LZ Medien
67 Beteiligungen
67 Produkteportfolio
70 Adressen



Schauplätze des Jahres. Bilder von Schauplätzen, die im vergangenen Jahr für Schlagzeilen sorgten, wecken Assoziationen und lassen im Kopf einen Film abspielen. Doch nicht nur im Kopf: Moderne digitale Technik wie Augmented Reality kann aus einem Bild ein Video, eine Webseite oder auch beides machen. Sie eröffnet damit neue faszinierende Möglichkeiten der Interaktion wie sie im Zeitalter von Multimedia immer alltäglicher werden.

Machen Sie mehr aus den folgenden Bildseiten:
Laden Sie die kostenlose kooaba Shortcut App auf Ihr Smartphone oder Tablet. Fotografieren oder scannen Sie die Bildseiten mit der App. Und blicken Sie hinter die Kulissen der Schauplätze.

N51° 32.32478 W0° 0.95247
London, Grossbritannien
N47° 22.07213 E8° 32.43265
Zürich, Schweiz
N50° 26.00235 E30° 31.31188
Kiew, Ukraine
N46° 56.84002 E7° 26.6482
Bern, Schweiz
N42° 21.21785 E10° 54.09623
Insel Giglio, Italien
N41° 23.10383 E2° 10.40422
Barcelona, Spanien
N34° 44.03273 E36° 43.0902
Homs, Syrien

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

In den letzten Jahren haben sich Mediennutzung und Werbebudgets zunehmend in die digitale Medienwelt verlagert. Gleichzeitig erfreuen sich die klassischen Medien – gerade in der Schweiz – nach wie vor grosser Beliebtheit und die Printinserate bilden weiterhin den grössten Anteil am nationalen Werbekuchen. Konkrete Prognosen zur weiteren Entwicklung bleiben indessen schwierig. Wir stellen aber fest: In letzter Zeit hat der Wandel in Richtung digitaler Medien zunehmend an Fahrt gewonnen. Und es zeigt sich immer deutlicher, wie dadurch bisherige Preisgefüge und Wertschöpfungsketten ins Wanken geraten.

So fiel auch bei der LZ-Gruppe im vergangenen Jahr der Rückgang im Printanzeigenmarkt deutlich stärker aus als angenommen. Trotz umgehend eingeleiteter Reduktion von zuvor budgetierten Ausgaben hinterliess diese beschleunigte Entwicklung Spuren in der Jahresrechnung. Die LZ-Gruppe erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2012 einen Umsatz von 157,9 Mio. CHF. Damit hat er gegenüber Vorjahr um 7,2 Mio. CHF oder 4,4% abgenommen. Der in diesem schwierigen Umfeld erwirtschaftete operative Gewinn (EBIT) beträgt respektable 12,5 Mio. CHF und liegt 1,1 Mio. CHF hinter dem Vorjahreswert. Insgesamt darf unser Ergebnis in diesem sehr schwierigen Marktumfeld als solide bezeichnet werden. Auch die Bilanz unseres Unternehmens ist kerngesund und wir sind damit in finanzieller Hinsicht für die Herausforderungen der Zukunft gewappnet.

Die Konzentration auf die Kernkompetenzen unseres Unternehmens ist für uns von zentraler Bedeutung. Und diese liegen ganz klar in der regionalen Berichterstattung. Die LZ Medien haben sich als Aufgabe gesetzt, die Menschen in der Zentralschweiz tagtäglich medial zu begleiten, ihnen in allen Bereichen ein erstklassiges Angebot zu unterbreiten und als jeweiliger Marktführer Partner der ersten Wahl zu sein. Seit drei Jahren vereinen wir unter unserem Dach die wesentlichen Sparten Tageszeitungen, Radio, Fernsehen, Fachzeitschriften, Akzidenzdruck und Internet und sind somit ein umfassendes multimediales Kompetenzzentrum für die Zentralschweiz.

Die Erfahrung zeigt, dass gerade in Zeiten einer regelrechten Datenflut Bedarf nach relevanten und qualitativ hochstehenden Informationen besteht. Umso wichtiger ist es für uns als Medienunternehmen, die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden, nämlich unserer Leser, Zuschauer, Hörer und User, zu kennen.

«Die Erfahrung zeigt, dass gerade in Zeiten einer regelrechten Datenflut Bedarf nach relevanten und qualitativ hochstehenden Informationen besteht.»

Erwin Bachmann

Wir stellen erfreut fest, dass immer mehr Menschen unsere digitalen Angebote nutzen. Die stabilen Leserzahlen zeigen aber auch, dass Zentralschweizerinnen und Zentralschweizer ihre Tageszeitung immer noch auf Papier lesen.

Die Aufgaben, mit denen unser Medienhaus in den kommenden Jahren konfrontiert wird, sind gross. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verändern sich laufend und verlangen nach ständiger Überprüfung der eigenen Angebote und Geschäftsmodelle. Gegenwärtig zeigt sich eine grosse Herausforderung insbesondere in der zunehmenden mobilen Mediennutzung via Smartphones und Tablet-Computer, da der Werbemarkt in diesem Bereich noch zu wenig passende Angebote kennt. Generell gilt, dass unser Marktumfeld in Zukunft noch komplexer wird. Entsprechend agil und innovativ müssen wir sein und uns als Unternehmen auf diese laufenden Veränderungen einstellen.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchte ich darum ein grosses Lob aussprechen. Sie haben mit ihrem enormen Engagement die erfolgreiche Entwicklung im vergangenen Jahr überhaupt erst möglich gemacht. Neben dem eigentlichen Tagesgeschäft forderten viele Projekte Sondereinsätze, die mit Interesse und Hingabe geleistet und unterstützt wurden. Ein herzlicher Dank gilt auch unseren Aktionärinnen und Aktionären, den Geschäfts- und Medienpartnern und unseren Lesern, Zuschauern und Hörern für ihre Verbundenheit und das Vertrauen in unser Unternehmen.

Die LZ-Gruppe kann mit ihren starken Produkten und ihren etablierten Marken weiterhin optimistisch in die Zukunft blicken. Als traditionelles Unternehmen, das in der Zentralschweiz verwurzelt und mit deren gesellschaftlicher und politischer Vielfalt bestens vertraut ist, werden wir uns aber auch weiterhin engagieren für die Menschen in unserer Region, für ihre Anliegen und ihre Bedürfnisse.

Erwin Bachmann
Präsident des Verwaltungsrates

LZ-Gruppe

SOLIDES ERGEBNIS TROTZ ANSPRUCHSVOLLEM UMFELD

9 Finanzielle Berichterstattung

10 Aufwand hat deutlich abgenommen

11 Ausblick

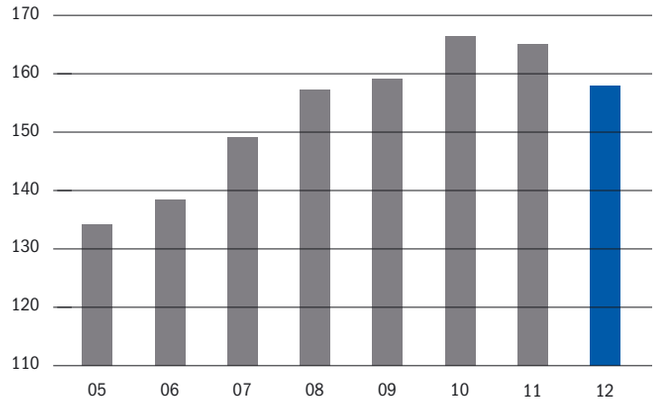
LZ-Gruppe – Solides Ergebnis trotz herausforderndem Umfeld

Die LZ-Gruppe erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2012 einen Umsatz von 157,9 Mio. CHF. Damit hat er gegenüber Vorjahr um 7,2 Mio. CHF oder 4,4% abgenommen. Die instabile Wirtschaftslage und die Verunsicherung am Markt liessen vor allem die Werbemarkt- und Druckerträge der LZ-Gruppe deutlich abnehmen.

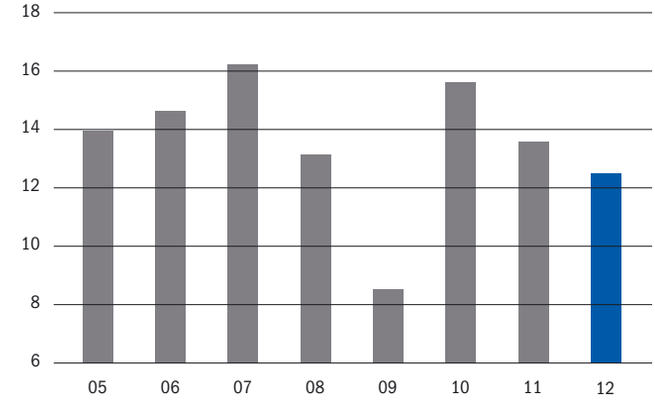
Der in diesem schwierigen Umfeld erwirtschaftete operative Gewinn (EBIT) beträgt respektable 12,5 Mio. CHF und liegt 1,1 Mio. CHF hinter dem Vorjahreswert. Im Berichtsjahr resultiert ein Konzerngewinn von 11,5 Mio. CHF. Gegenüber dem Vorjahr ist dies dank gutem Finanzergebnis sogar eine Gewinnsteigerung von 0,8 Mio. CHF oder 8,0%.

Die Umsätze konnten aufgrund der schwierigen Marktbedingungen nicht gehalten werden. Der Ertrag Werbemarkt beträgt 59,2 Mio. CHF und liegt damit 5,8 Mio. CHF oder 9,0% hinter dem Vorjahr. Der gesamte Schweizermarkt für die Tagespresse I (WEMF-Statistik) hat bei den Inseraten 13,5% Volumen eingebüsst. Ein Rückgang von 1,4 Mio. CHF oder 3,3% auf gesamthaft 39,7 Mio. CHF ist beim Ertrag Lesermarkt zu verzeichnen. Die Leserzahlen konnten zwar stabil gehalten werden, jedoch haben die Zeitungsauflagen abgenommen. Die Druckerträge litten einerseits unter dem verschärften Wettbewerb, andererseits reduzierten sich die Erträge restrukturierungsbedingt. Der Druckumsatz beläuft sich auf 34,9 Mio. CHF und liegt 3,6 Mio. CHF oder 9,4% hinter Vorjahr. Hingegen konnten die übrigen Erträge auf 24,1 Mio. CHF gesteigert werden. Die Zunahme von 3,6 Mio. CHF oder 17,4% ist vor allem auf eine Akquisition im Kalendergeschäft zurückzuführen.

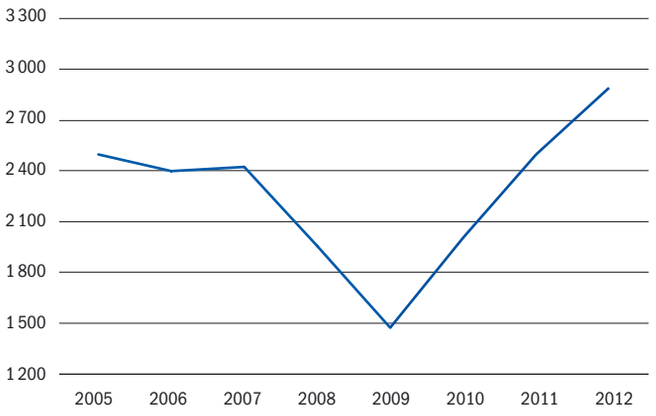
Umsatzentwicklung 2005–2012 (in Mio. CHF)



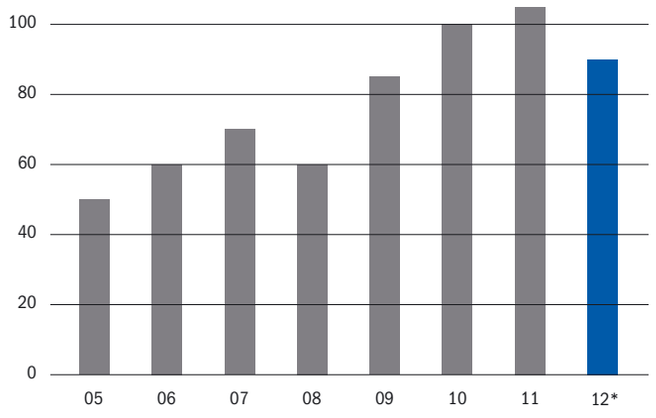
EBIT-Entwicklung 2005–2012 (in Mio. CHF)



Aktienkurs-Entwicklung 2005–2012 (in CHF)



Dividenden (Aktie Nominal 100 CHF)



* Unter Vorbehalt der Genehmigung der Generalversammlung am 14. Mai 2013

AUFWAND HAT DEUTLICH ABGENOMMEN

Der Betriebsaufwand hat deutlich um 6,1 Mio. CHF abgenommen. Es wurden gruppenweite Sparmassnahmen und entsprechende Restrukturierungen umgesetzt. Im Berichtsjahr resultiert ein Aufwand von 145,3 Mio. CHF, was einer Abnahme von 4,0% entspricht. Der EBIT beträgt 12,5 Mio. CHF. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Minus von 1,1 Mio. CHF oder 8,2%. Die operative Ergebnis-Marge (EBIT) hat sich von 8,3% auf 7,9% reduziert.

Das Finanzergebnis liegt 0,5 Mio. CHF im Plus und damit 3,1 Mio. CHF über Vorjahr. Vor allem auf den Wertschriftenanlagen konnten dank gutem Verlauf an den Kapitalmärkten Wertsteigerungen verbucht werden, wogegen das Vorjahr von Buchverlusten geprägt war. Beim ausserordentlichen Ergebnis resultiert ein ausgeglichenes Resultat. Der Rückgang zum Vorjahr beträgt dabei 1,1 Mio. CHF, was hauptsächlich auf Vorjahresverkäufe eines Verlagsrechts zurückzuführen ist.

Der Konzerngewinn beträgt im Berichtsjahr 11,5 Mio. CHF, was im Vorjahresvergleich einer Gewinnzunahme von 0,8 Mio. CHF oder 8,0% entspricht. Die Bilanzsumme beläuft sich per Ende 2012 auf 143,8 Mio. CHF, wovon der Anteil an Eigenkapital 98,8 Mio. CHF oder solide 68,7% beträgt. Es sind 74 700 Aktien ausgegeben.

«Der Konzerngewinn beträgt 11,5 Mio. CHF, was im Vorjahresvergleich einer Gewinnzunahme von 8,0% entspricht.»

DIVIDENDE

Bei der LZ Medien Holding AG waren per 31. Dezember 2012 74 700 Aktien ausgegeben. Das Aktienkapital beläuft sich auf 7 470 000 CHF.

Gestützt auf den Geschäftsgang in diesem anspruchsvollen Umfeld und die weiterhin stabile Gesamtverfassung des Unternehmens, schlägt der Verwaltungsrat den Aktionärinnen und Aktonären eine Dividende von 90 CHF brutto pro Aktie vor (Vorjahr: 105 CHF).

WICHTIGER ARBEITGEBER

Per Ende 2012 beschäftigte die LZ-Gruppe 524 Mitarbeitende (Vorjahr 555), die sich 460 Stellen (Vorjahr 483) teilten. Die LZ Medien Holding AG gehört zu den grösseren Schweizer Medienunternehmen: Im Segment Medien arbeiteten 329 Personen, 190 Personen im Segment Druck & Fachverlage sowie 5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Segment Services.

AUSBLICK

Die LZ-Gruppe erwartet 2013 aufgrund des voranschreitenden Strukturwandels und der wirtschaftlich schwierigen Lage ein herausforderndes Jahr. Mit Print, Online, Radio und Fernsehen ist das Unternehmen multimedial jedoch sehr gut aufgestellt und in der Lage, bedürfnisgerechte Informationsangebote crossmedial noch zu verstärken. Im Zentrum der Bemühungen wird die Suche nach weiteren Arrondierungen im Kerngeschäft stehen.

Im neuen Jahr steht die LZ-Gruppe auch vor der Herausforderung, den veränderten Nutzungsgewohnheiten zu begegnen und mit ihren eigenen Inhalten den Bedürfnissen der Leser, Zuschauer, Hörer und User zu genügen sowie Lokal- und Regionaljournalismus auf mehreren Kanälen und auf hohem Niveau zu betreiben. Aus diesem Grund wird der Ausbau der digitalen Angebote engagiert vorangetrieben.

N41° 23.10383 E2° 10.40422
Barcelona, Spanien

Anfang Jahr wird die Kreditwürdigkeit mehrerer Staaten herabgestuft, darunter Spanien und Italien. Immer mehr Staaten in der Euro-Zone stecken als Folge von unverantwortlicher jahrelanger Schuldenpolitik und immenser Ausgaben zur Bewältigung der Finanzkrise am finanziellen Abgrund. Drastische Sparmassnahmen und Steuererhöhungen sind nötig, welche in mehreren Ländern zu Protesten und Krawallen führen.

Bild: Emilio Morenatti/AP

Fotografieren/scannen und mehr erfahren.

Medien

STABILE ERTRAGSLAGE TROTZ MARKTEINBRUCH

14 Neue Luzerner Zeitung AG

17 Tele 1 AG

19 Radio Pilatus AG

Neue Luzerner Zeitung AG – stabile Ertragslage trotz Markteinbruch

Markante Rückgänge im Inseratemarkt und vor allem bei den Stellen trafen die ganze Printbranche im Berichtsjahr 2012. Die «Neue Luzerner Zeitung» und ihre Regionalausgaben wurden von diesem Einbruch ebenso betroffen, wenn auch nicht ganz so stark wie die Branche. Geholfen hat auch die stabilisierende Wirkung der «Zentralschweiz am Sonntag».

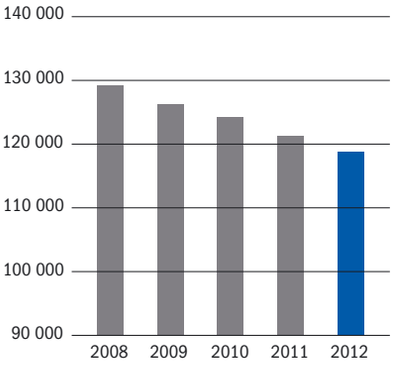
Im Ausblick des letztjährigen Geschäftsberichts findet sich die folgende Aussage: «Nachdem der Aufschwung nur so kurz war und die weltwirtschaftliche Lage ausgesprochen unsicher ist, wird eine Prognose für 2012 sehr schwierig. Die allgemeine Verunsicherung wird ihre Spuren im Werbemarkt hinterlassen.» Und so war es denn auch. Vor allem in den letzten Monaten des Geschäftsjahres 2012 ist der Werbemarkt – und vorab der Stellenmarkt – geradezu eingebrochen. Es wurde aber auch festgehalten: «Wenn lang- und sogar mittelfristige Prognosen unmöglich sind, sind Denken in Optionen und rasches Handeln unabdingbar.» Rasches Handeln auf der Kostenseite als Reaktion auf die stärker einbrechenden Werbeumsätze hat dazu geführt, dass das Ergebnis doch noch zufriedenstellend ausfiel.

In Mitleidenschaft gezogen wurde der ganze Pressemarkt. Gemäss der Inserate-Statistik der Schweizer Presse sind die Inserate-Umsätze der Tagespresse um 12,1% gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen, bei den Stellenanzeigen waren es sogar 25,5%. Der Rückgang bei der «Neuen Luzerner Zeitung» und ihren Regionalausgaben ist mit einem Minus von 10% zum Vorjahr im Vergleich dazu etwas moderater ausgefallen. Bei den Stellenanzeigen betrug der Rückgang 18% und fiel damit auch besser aus als die Entwicklung des Gesamtmarktes.

DIE STABILISIERENDE WIRKUNG DER ZENTRALSCHWEIZ AM SONNTAG

Auch der Sonntagsmarkt hat schweizweit gelitten, wenn auch deutlich weniger. Hier vermeldet die Inserate-Statistik einen Rückgang von 7,6%. Bei der «Zentralschweiz am Sonntag» konnte das Vorjahr nahezu gehalten werden. Somit hat die «Zentralschweiz am Sonntag» deutlich besser als der Markt abgeschnitten und geholfen, das Ergebnis der Neuen Luzerner Zeitung AG zu stabilisieren. Mit 182 000 Lesern und einer Reichweite von 35% ist die «Zentralschweiz am Sonntag» klar die Nummer eins unter den Sonntagstiteln in der Zentralschweiz. Zusammen mit der «NZZ am Sonntag» erreicht die «Zentralschweiz am Sonntag» sogar eine Reichweite von 41%. Damit hat sie in ihrem vierten Jahr einen

Neue Luzerner Zeitung:
WEMF-beglaubigte Auflage (Anzahl Exemplare)



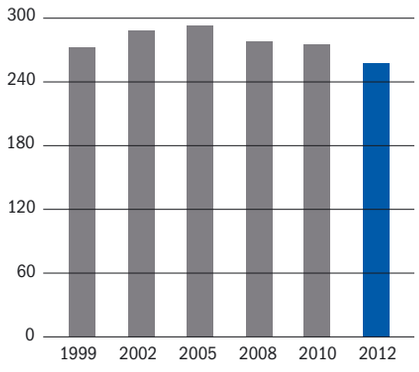
stabilen Platz im Werbe- und Lesermarkt eingenommen. 55% der Leser finden, die Qualität sei gleich geblieben und 30% der Leser attestieren ihr sogar eine Verbesserung ihrer Qualität. Rückblickend darf die Lancierung der «Zentralschweiz am Sonntag» als guter und zukunftsweisender Entscheid beurteilt werden, insbesondere auch deshalb, weil sie einen namhaften Deckungsbeitrag an das Ergebnis beisteuert und ihren relativen Marktanteil im Markt aber auch innerhalb der Neuen Luzerner Zeitung AG ausgebaut hat.

Der «Anzeiger Luzern», der im 2010 gekauft, im 2011 integriert und in die schwarzen Zahlen gebracht wurde, konnte sich im negativen Werbeumfeld gut behaupten und den Umsatz und damit auch den Deckungsbeitrag stabil halten. Geholfen hat hier auch das Inserate-Kombi mit der «Zuger Presse», die zwar ihr Rekordergebnis vom Jahre 2011 nicht mehr egalisieren konnte, aber nach wie vor erfreuliche Zahlen schreibt. Mit einem kleinen Relaunch hat sich die «Zuger Presse» aufgefrischt und ihren Platz als Gratiszeitung im Raum Zug gefestigt.

Auch bei der «Neuen Luzerner Zeitung» haben verschiedene kleinere Neuerungen wie die neue thematische Schwerpunktbildung im Apéro, die Modernisierung des Ratgeber-Journals und die Institutionalisierung eines Blattmachers zu einem insgesamt attraktiveren Auftreten geführt, das sogar mit einer Auszeichnung honoriert wurde. Am European Newspaper Award wurde die «Neue Luzerner Zeitung» für die spezielle Gestaltung von Zeitungsseiten ausgezeichnet. Leider sind die Auflage und die Leserzahlen leicht rückläufig, wobei der aktuelle Wert von 258 000 Lesern keine signifikante Abweichung bedeutet. Mit dem Ende letzten Jahres eingeführten neuen Produktionssystem von DIG und Woodwing kann die «Neue Luzerner Zeitung» nun sehr effizient produziert werden.

Im 2012 wurden neue Verträge mit Ringier Print Adligenswil ausgehandelt. So werden die «Neue Luzerner Zeitung», ihre Regionalausgaben und die «Zentralschweiz am Sonntag» noch für sechs weitere Jahre auf eigenen Maschinen in Adligenswil gedruckt werden, wo sich die Neue Luzerner Zeitung AG auf ein bestens eingespieltes Team verlassen kann.

Vergleich der Leserzahlen
(in Tausend)



Der Vergleich der Leserzahlen über die letzten 14 Jahre zeigt sehr stabile Werte.

APPS STOSSEN AUF REGEN ZUSPRUCH

Die Konvergenz wird vorangetrieben und luzernerzeitung.ch kann bereits 237 000 unique clients pro Monat ausweisen. Im Vorjahr waren es noch 196 000. Und bei den monatlichen page impressions gab es ebenfalls einen erfreulichen Zuwachs von 6,3 Mio. auf 7,7 Mio. Ein wichtiger Schritt nach vorn war die Lancierung der iPad- und iPhone-Applikationen in einem ersten Schritt Anfang Jahr und der Nachzug auf Android in einem zweiten Schritt im Frühjahr. Die Leserinnen und Leser wussten dieses neue Angebot zu schätzen, auch wenn es anfänglich noch ab und zu ein paar Kinderkrankheiten aufwies. Immerhin sind bereits 10 000 e-Paper-Leser registriert und 20 000 Apps heruntergeladen worden. Offensichtlich scheint auch die Zentralschweiz immer mehr Gefallen am Online zu finden. So konnte auch zentraljob.ch nach dem erfreulichen Start im Vorjahr seine Rolle als regionale Stellenplattform festigen.

Die Erträge liegen leider unter Vorjahr, sowohl der Werbeertrag von 44,8 Mio. CHF als auch der Aboertrag von 39,5 Mio. CHF. Einzig bei den übrigen Erträgen konnte ein Zuwachs realisiert werden. Gesamthaft liegt der Betriebsertrag 6,3% unter dem Vorjahr. Ein beträchtlicher Teil des Rückgangs konnte durch Kosteneinsparungen wettgemacht werden. Der EBIT beträgt 9,9 Mio. CHF, was einer EBIT-Marge von 10,4% entspricht. Angesichts der unerfreulichen Marktentwicklung kann dieses Resultat als respektabel bezeichnet werden, auch wenn es 1,6 Mio. CHF unter dem Vorjahr liegt.

AUSBLICK

Leider verheisst der Blick auf das Geschäftsjahr 2013 wenig Gutes. Sowohl der Werbe- wie der Lesermarkt dürften angespannt bleiben. Erste Kennzahlen zeigen, dass sich zwar der kommerzielle Markt zu stabilisieren scheint, der Rückgang bei den Stellenanzeigen aber noch nicht abgeschlossen ist. In diesem Umfeld wird einerseits dem Kostenmanagement eine grosse Bedeutung zukommen. Andrerseits wird sich die Neue Luzerner Zeitung AG konsequent darauf ausrichten, das klassische Angebot für die nach wie vor sehr Print-affine Leserschaft und für die von der Werbewirkung des Prints nach wie vor und zu Recht überzeugten Werbekunden attraktiv zu halten und gleichzeitig einer wachsenden Kundschaft im digitalen Segment eine mediengerechte Alternative zu bieten.

Zentralschweizer Fernsehen Tele 1 – Position erfolgreich gehalten

Die volatilen Marktbedingungen und der starke Konkurrenzdruck forderten hohe Kreativität und viel Flexibilität von der ganzen TV-Crew und ebenso ein straffes Kostenmanagement. Tele 1 konnte seine Positionierung als drittgrösste konzessionierte regionale TV-Station der Schweiz 2012 erfolgreich halten.

Die instabile Wirtschaftslage, die Verunsicherung an den Märkten und die Auswirkungen der Frankenstärke haben im 2012 auch Tele 1 eingeholt. Insbesondere der nationale Werbemarkt lag klar hinter dem Vorjahr. Der Preis- und Angebotswettkampf der lokalen Medien, insbesondere bei den elektronischen Medien, hat ebenfalls einen neuen Höchststand erreicht. So wurden den Kunden Werbespot- und Sponsoring-Angebote zu Dumpingpreisen angeboten.

Tele 1 mit seinen sehr ambitiösen Zielen ist harzig ins 2012 gestartet. Denn von den umfangreichen Abverkaufs- und Eurobonus-Massnahmen der Fahrzeugindustrie profitierten in erster Linie die lokalen Radiostationen. Dank hoher Kreativität und Flexibilität und den sofort eingeleiteten Sparmassnahmen konnte ab Juni eine verbesserte Ertragslage erzielt werden. Das zweite Halbjahr 2012 entwickelte sich deutlich besser – einzelne negative Umsatzmonate im ersten Halbjahr konnten kompensiert werden.

WEITERHIN ERFREULICHE ENTWICKLUNG IM ZUSCHAUERMARKT

Obwohl zwischenzeitlich von den 310 000 Zentralschweizer Haushaltungen 50% über eine Setup-Box verfügen und damit mehrere hundert TV-Kanäle empfangen können, bestätigen 49% der Haushaltungen die Qualität und die Wichtigkeit von Tele 1, indem sie das Zentralschweizer Fernsehen unter den ersten neun Plätzen auf ihrer Fernbedienung programmiert haben. Der Wert ist eine Bestätigung für die Qualität des Zentralschweizer Fernsehens Tele 1. Zudem ergaben die im 2012 repräsentativ durchgeführten Marktforschungen bei über 850 Haushaltungen in der Zentralschweiz, dass 79% der Befragten Tele 1 als sehr sympathisch beurteilen und 81% der befragten Personen dem Regionalsender eine hohe oder sehr hohe Kompetenz attestieren. 89% finden das Programm des Senders sehr interessant und in den Themen ausgeglichen.

SEHR GUTES ZEUGNIS FÜR TELE 1 AUCH VON DER ZENTRALSCHWEIZER POLITIK

Bei den Zentralschweizer Opinionleadern aus der Politik, konkret bei National- und Ständeräten, konnte sich Tele 1 ebenfalls klar positionieren und gilt als ein unverzichtbares Medium in den sechs Kantonen. Nachfolgend einige Aussagen:

Ständerat Konrad Graber (CVP/LU)
«Als Mitglied der KVF-S beschäftige ich mich auch politisch mit Fragen des Lokalfernsehens. Tele 1 spielt in der Zentralschweiz in Ergänzung zum Staatsfernsehen eine wichtige Rolle. Kürzlich habe ich über die Berichterstattung zum Lucerne Marathon und die damit verbundene logistische Leistung bei Schneefall gestaunt und das Tele1-Team bewundert.»

Nationalrat Felix Müri (SVP/LU)
«Tele 1 bringt das, was man im nationalen Fernsehen strukturbedingt oft vermisst: News und Hintergrundberichte aus der Zentralschweiz. [..] Persönlich schätze ich die Politgefässe wie Kontrovers und Fokus ganz besonders. Sie ermöglichen uns Volksvertretern, regelmässig und direkt mit unseren Wählern in Kontakt zu treten. Tele 1 möchte ich auf keinen Fall missen.»

«Das Zentralschweizer Fernsehen Tele 1 ist für die sechs Kantone unserer Region unentbehrlich.»

Nationalrat Andy Tschümperlin (SP/SZ)
«Tele 1 wird von vielen Fernsehzuschauerinnen und -zuschauern regelmässig konsumiert. Diese Aussage kann ich als Schwyzer Nationalrat mit Sicherheit machen, weil ich immer wieder auf die Sendung «Kontrovers», in der ich regelmässig politische Positionen vertreten kann, angesprochen werde. Ich schätze dieses Sendegefäss sehr, weil wir Politikerinnen und Politiker die Gelegenheit erhalten, unsere Positionen zu erklären und auf Argumente unserer politischen Gegnerinnen und Gegner direkt zu reagieren. Die direkte Demokratie braucht solche Möglichkeiten – so können Argumente und Gegenargumente von den Zuschauenden für die eigene politische Position abgewogen werden.»

Ständerat Joachim Eder (FDP/ZG)
«Das Zentralschweizer Fernsehen Tele 1 ist für die sechs Kantone unserer Region unentbehrlich. Es ist eine wertvolle, ja ideale Ergänzung zum Schweizer Fernsehen. Ich staune immer wieder, welche Leistung das Team mit den doch beschränkten finanziellen und personellen Ressourcen erbringt. Die Sendungen sind informativ und nahe beim aktuellen Geschehen. Sie berücksichtigen die Vielfalt der Zentralschweiz und deren Bevölkerung. Von den Leuten auf der Strasse werde ich viel auf meine Stellungnahmen und Auftritte im Tele 1 angesprochen. Für mich ist die weitere staatliche Unterstützung keine Frage, im Gegenteil: Aufgrund der erbrachten Leistungen, die qualitativ eindeutig gesteigert werden konnten, scheint mir eine Anerkennung in Form von höheren Beiträgen angebracht.»

Ständerat Paul Niederberger (CVP/NW)
«Tele 1 hat es ausgezeichnet geschafft, in kurzer Zeit eine lokale Nische zu schliessen. Wir werden täglich von den verschiedensten Medien mit vielen Informationen überhäuft. Ich schätze es deshalb, dass Tele 1 quasi eine Triage für die Zentralschweiz vornimmt. Mit den stündlichen Nachrichten und den aktuellen regionalen Themen aus Politik, Kultur, Wirtschaft und Sport wird ein attraktives Programm geboten. Tele 1 bietet zudem eine gute Plattform für Diskussionsrunden für umstrittene Sachgeschäfte in der Region.»

Nationalrat Karl Vogler (CSP/OW)
«Tele 1 nimmt aus meiner Sicht eine für die Zentralschweiz sehr wichtige Funktion im Rahmen des Service Public ein. Eine Rolle, die das SRF aus nachvollziehbaren Gründen nicht erfüllen kann. Die journalistischen Leistungen von Tele 1 sind ausgezeichnet. Sie zeichnen sich insbesondere aus durch Professionalität, Aktualität und guter Recherche. Tele 1 entspricht einem echten Bedürfnis der Zentralschweiz nach Regionalfernsehen. Ich hoffe gleichzeitig, dass die regionale Berichterstattung mittels «Kantonsjournalisten» weiter gestärkt werden kann. Regionalfernsehen nach der Art von Tele 1 hat in einer immer globalisierteren Welt eine zunehmend grössere Bedeutung.»

Nationalrätin: Gabi Huber (FDP/UR):
«Tele 1 leistet in der komplexen, heterogenen Zentralschweiz einen wichtigen Beitrag zur Meinungsbildung. Der Sender ist im Sinne des Service Public bemüht, allen Kantonen gerecht zu werden, und ergänzt das Angebot des öffentlich-rechtlichen Anbieters SRF optimal. Eine entsprechende Unterstützung für die Entwicklung des noch jungen Senders ist daher wünschenswert.»

Radio Pilatus AG – erneut ein erfolgreiches Geschäftsjahr

Die Radio Pilatus AG konnte ihren Erfolgskurs auch im Geschäftsjahr 2012 weiter fortsetzen und den Jahresgewinn steigern. Die Gesellschaft erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Umsatz von rund 8,1 Mio. CHF und konnte so das Vorjahresergebnis halten.

Radio Pilatus gibt ein Versprechen ab: Von 08.00 bis 17.00 Uhr wird jeder Song nur ein Mal gespielt. Dadurch wird dem oft geäusserten Wunsch nach Vielfalt Rechnung getragen. Unzählige beliebte Hits werden zusätzlich in die Playlist aufgenommen. Wer Radio Pilatus täglich über mehrere Stunden hört, erhält dadurch eine noch breitere Musikauswahl. Auch am Wochenende wird von 08.00 bis 17.00 Uhr kein Song doppelt gespielt.

RADIO PILATUS MIT JUNGEM ABENDPROGRAMM

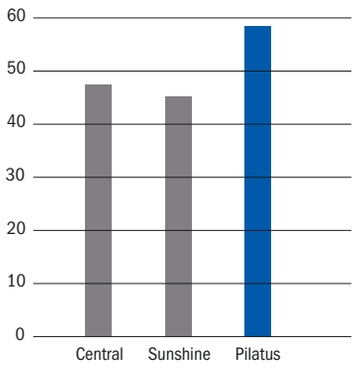
Radio Pilatus spielt mehr frische Musik. Regionale Künstler erhalten im Abendprogramm eine Plattform. Die Hörerschaft wird unter der Woche künftig bis 22.00 Uhr begleitet. GeilerAsDu, die angesagten Hip-Hop-Newcomer aus Kriens, der Luzerner Rapper Emm oder Mothers-Pride-Frontmann Tobi Gmür sind in guter Gesellschaft mit Grössen wie Pitbull, Flo Rida und Culcha Candela: Ab sofort sind sie abends vermehrt bei Radio Pilatus zu hören. Regionale Musiker erhalten eine Plattform, auf der ihr Schaffen vorgestellt wird. Neben den beliebten Hits aus den letzten dreissig Jahren wird das Musikprogramm um zusätzliche Titel erweitert, um dem Abend einen jungen Touch zu geben. Radio Pilatus präsentiert täglich um 19.20 Uhr junge Künstler, welche am diesjährigen Luzerner Fest auf einer der beiden Radio-Pilatus-Bühnen auftreten werden.

Radio Pilatus trägt damit einen Teil zur Nachwuchsförderung der einheimischen Musikszene bei. Regionale Kulturtipps gehören ebenso in die Sendung wie Ticketverlosungen für angesagte Szene-Events. Die Hörerschaft kann sich via Facebook und Studiomail direkt an der Sendung beteiligen. Die Sendung dauert von 19.00 bis 22.00 Uhr. Bei Sportereignissen wird die Sendung bis zum Spielende verlängert.

SHOWCASE: YVAN PEACEMAKER & FRIENDS SPIELEN IN LUZERN

Radio Pilatus holte im Sommer den Schweizer Musikproduzenten Yvan Peacemaker nach Luzern. Mit Peacemaker standen Stress, Bastian Baker und William White auf der Bühne des Hotels Schweizerhof. Yvan Peacemaker kommt aus Lausanne und ist einer der Pioniere in der Schweizer HipHop-Szene. Er war zusammen mit Stress und Nega Bandmitglied von Double Pact und machte als Produzent für Stress, Bligg oder Bushido auf sich aufmerksam. Er darf also als einer der erfolgreichsten Schweizer Produzenten der letzten Jahre bezeichnet werden.

Nutzung 2012 pro Hörer in Minuten



Quelle: Mediapulse, Publica Data, Radio Control, Deutschschweiz, Alter 15+, Montag bis Freitag

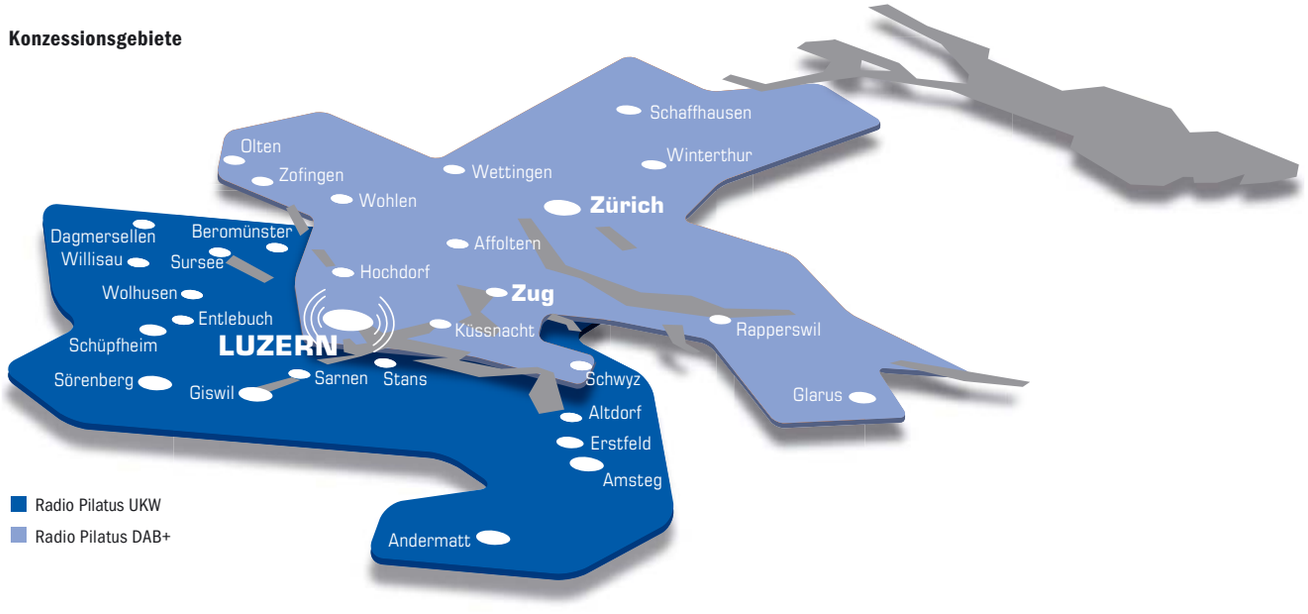
«Radio Pilatus ist ab sofort auch ausserhalb der Zentralschweiz zu empfangen. Dank dem Ausbau des Digitalradionetzes kann das Programm auch in den Kantonen Zug, Zürich und Aargau gehört werden.»

RADIO PILATUS IST NEU AUF DAB+ ZU HÖREN

Radio Pilatus verbessert sein Angebot für Pendler. Radio Pilatus ist ab sofort auch ausserhalb der Zentralschweiz zu empfangen. Dank dem Ausbau des Digitalradionetzes DAB+ kann das Programm von Radio Pilatus auch in den Kantonen Zug, Zürich und Aargau in bester Qualität gehört werden. Das Netz Nordschweiz umfasst zudem auch Teile von Ausserschwyz sowie die Kantone Glarus und Schaffhausen. Das Digitalradionetz DAB+ wird laufend ausgebaut. Ab Sommer 2013 wird Radio Pilatus auch in der ganzen Zentralschweiz auf DAB+ empfangbar sein. Mittelfristig will Radio Pilatus in der gesamten Deutschschweiz über DAB+ digital senden.

Zudem baut Radio Pilatus sein Programm weiter aus. Das Angebot für alle Pendler, Frühaufsteher und Leute im Nachtdienst wird ab sofort verbessert. Die Radio Pilatus Morgenshow mit Maik Wisler, Selina Linder und Boris Macek sendet von Montag bis Freitag ab 05.00 Uhr live. Neu sind die ersten Nachrichten und Regionalinformationen aus der Zentralschweiz bereits zwischen 05.00 und 05.30 Uhr zu hören.

Konzessionsgebiete



N47° 22.07213 E8° 32.43265
Zürich, Schweiz

Sonntagsmedien machen Anfang 2012 bekannt, dass SVP-Nationalrat Christoph Blocher dem Bundesrat Informationen über angeblich unrechtmässige Devisen-Transaktionen der Familie des Nationalbank-Präsidenten Philipp Hildebrand zugespielt hat. Obwohl die Nationalbank mitteilt, dass keine unzulässigen Transaktionen vorgenommen wurden, tritt Hildebrand am 9. Januar zurück, um die Glaubwürdigkeit der Nationalbank zu wahren.

Bild: Christoph Ruckstuhl / NZZ-Photographen

Fotografieren/scannen und mehr erfahren.

Druck und Fachverlage

GUTES RESULTAT TROTZ WENIGER UMSATZ

23 Multicolor Print AG

24 Maxiprint.ch AG

25 Calendaria AG

28 LZ Fachverlag AG

Multicolor Print AG – Erfolg in schwierigem Umfeld

Multicolor Print AG hat es auch im vergangenen Jahr verstanden, sich im schwierigen Umfeld zu behaupten. Auch wenn die Umsatzerwartungen nicht ganz erreicht wurden, ist es gelungen, die Erwartungen zu übertreffen. Dies dank einem straffen Kostenmanagement, höherer Produktivität und neuen Kundenumsätzen.

Anfang 2011 richtete Multicolor Print AG an der Seehofstrasse im NZZ-Gebäude ein Verkaufsbüro ein mit dem Ziel, durch stärkere örtliche Präsenz in Zürich neue Kunden gewinnen zu können. Ein Jahr später, im Januar 2012, musste konstatiert werden, dass der gewünschte Akquisitionserfolg ausgeblieben war. Die Niederlassung in Zürich führte zwar zu zusätzlichen Kontakten, nicht aber zu mehr Aufträgen, als diese auch vom Standort Baar hätten akquiriert werden können. Deshalb wurde das Büro in Zürich per Ende Januar 2012 wieder aufgelöst.

Ende 2011 musste Multicolor Print AG namhafte Abgänge von grossen Kundenvolumen hinnehmen. Dabei handelte es sich um Projekte, die aufgrund fehlender finanzieller Mittel des Kunden eingestellt worden sind. Durch Verkaufsförderungsmassnahmen und eine intensive Akquisitionstätigkeit konnten diese Abgänge weitgehend kompensiert werden. Trotzdem blieben die Umsatzziele Ende Jahr knapp unerreicht.

HOHER PREISDRUCK

Nicht nachgelassen hat im Berichtsjahr der Preisdruck, unter anderem verursacht auch von Mitbewerbern aus der Eurozone. Insbesondere in der Grenzregion Buchs war dieser stark und führte zu einer Abwanderung von Aufträgen ins grenznahe Ausland. Um die Produktivität zu steigern bzw. die Kosten senken zu können, zentralisierte die Geschäftsleitung den Digitaldruck, baute in diesem Zuge Produktionseinheiten in Buchs ab und platzierte diese in Baar. Die Massnahme führte zu einer Produktionsoptimierung bei tieferen Kosten und konkurrenzfähigen Preisen, dies auch im Vergleich mit Angeboten aus dem Ausland.

DIGITALES ANGEBOT AUSGEBAUT

Auch im 2012 legte die Geschäftsleitung von Multicolor Print AG Wert auf den Ausbau des digitalen Angebots. So wurde die Abteilung Multi Digital personell verstärkt und das Leistungsangebot weiter professionalisiert. Zur Angebotspalette gehören Redaktionssysteme, aber auch Web-Shop-Lösungen, mit denen Kunden ihre Lagerbewirtschaftung organisieren oder ihre Druckaufträge verwalten. Durch den Einsatz digitaler Tools wird den Kunden die Verarbeitung der Aufträge erleichtert.

Für den LZ Fachverlag konnten die Websites der Publikationen überarbeitet werden. Ziel dieser Anpassungen war neben bedienerfreundlicheren Oberflächen auch die Erschliessung neuer Einnahmequellen. Die beim Fachverlag zusätzlich generierten Erträge machen deutlich, dass Multi Digital die richtigen Werbeflächen geschaffen hat, die bei den Werbetreibenden auf gute Akzeptanz gestossen sind.

SCHWIERIGES UMFELD BLEIBT

Das Jahr 2013 wird das Berichtsjahr fortschreiben. Die Geschäftsleitung von Multicolor Print AG erwartet keine Veränderung des schwierigen Umfelds. Trotz akzentuiertem Strukturwandel werden die Überkapazitäten in der grafischen Branche bestehen bleiben. Dies und die Konkurrenz aus dem Ausland werden weiterhin auf Preise und Marge drücken. Multicolor Print AG ist aber zuversichtlich, sich durch ein straffes Kostenmanagement und eine weiterhin intensive Akquisitionstätigkeit mit intakten Chancen dem Wettbewerb stellen zu können.

Maxiprint.ch AG – stabil trotz grossen Herausforderungen

Maxiprint.ch hat ein schwieriges Jahr hinter sich. Aufgrund eines Hacker-Angriffs, der mit einem Virus die Website während Tagen deaktivierte, wurde der Umsatz beeinträchtigt. Die Angebotserweiterung stiess auf Zuspruch.

Im Januar des Berichtsjahrs wurde die Bestellplattform von Maxiprint.ch attackiert und durch ein Virus deaktiviert. Während Tagen konnten keine Bestellungen verbucht werden, und die beiden Sprachversionen in Englisch und in Französisch konnten erst nach Wochen wieder in Betrieb genommen werden. In der Folge wurden die Umsatzziele nicht erreicht. Hingegen ist es Maxiprint.ch gelungen, trotz hohem Wettbewerb die Bruttomarge zu halten.

NEUERUNGEN IM SHOP

Seit August kann nur noch ein Artikel pro Bestellung aufgegeben werden. Das sichert eine schnelle Produktion, sofortigen Versand und umgehende Information bei Fragen zur Bestellung. Durch die Restriktion, dass nur noch ein Artikel bestellt werden kann, nimmt die Termintreue nochmals zu. Zudem kann durch diese Einschränkung die Produktion einfacher gesteuert werden. Durch Beschränkung auf einen Artikel pro Bestellung fiel der Bestelleingang ab August höher aus.

Gleichzeitig wurden die Packages-Angebote für Visitenkarten, Flyer und Plakate, abgestimmt auf die Kundenbedürfnisse, erweitert. Damit ist es weiterhin möglich, bei diesem Sortimentsprogramm mehrere Artikel in einen Auftrag hineinzupacken. Zudem wurde das Angebot um T-Shirts sowie durch neue Bedruckstoffe bei den Blachen erweitert – wiederum zu besten Konditionen für die Kunden.

PILOTVERSUCH MIT CALL CENTER

Anfang Oktober wurde als Pilotversuch ein Call Center mit den Telefon- und Mailservice-Aufgaben betraut mit dem Ziel, Kunden effizienter und noch effektiver betreuen zu können. Über 10 Personen wurden intensiv geschult, um den Kunden umfassende Auskünfte erteilen können. Wert wurde nicht nur auf die Fachkompetenz der Call-Center-Mitarbeitenden gelegt, sondern auch auf deren Mehrsprachigkeit, damit auch Maxiprint.ch-Kunden aus der französischen Schweiz in ihrer Muttersprache bedient werden können. Gleichzeitig wurde die persönliche Betreuung der Key-Kunden durch den Geschäftsleiter von Maxiprint.ch verstärkt.

RELAUNCH GEPLANT

Für 2013 ist ein Relaunch des ganzen Webshops geplant. In diesem Kontext werden das Design überarbeitet und der Bestellprozess vereinfacht. Ziel des Relaunch ist, noch bedienerfreundlicher zu werden und die Kunden an die Plattform zu binden. Bereits sind erste Tests der Betaversion für den Neuauftritt abgeschlossen.

«Die Internetdruckerei Maxiprint.ch hat ihre Packages-Angebote für Visitenkarten, Flyer und Plakate erweitert.»

Calendaria AG – ein Jahr der Integration und Veränderung

Das Jahr 2012 ist durch die erfolgreiche Integration des Kalenderverlages Eidenbenz geprägt worden. Calendaria AG baute nicht nur die Marktführerschaft, sondern auch die Verlagsaktivitäten aus. Am Standort Immensee sind zusätzliche Stellen entstanden. Ende Jahr wurde Calendaria AG aus strategischen Überlegungen per 1. Januar 2013 an die mediaprint-Gruppe in Paderborn verkauft.

Das Geschäftsjahr 2012 schliesst Calendaria AG mit einem zufriedenstellenden Betriebsertrag ab. Der Immenseer Tochterfirma ist es gelungen, trotz wirtschaftlich rauem Umfeld Kurs zu halten. Mit der Integration des Kalenderverlages Eidenbenz ist die Marktleaderschaft im Nischenbereich Kalender zusätzlich gestärkt worden. Die bestehenden Verlagsaktivitäten werden durch die Marke «eidenbenz» durch eine duale Markenstrategie aufgewertet und ausgebaut.

BILDER MIT DIGITALEM EIGENLEBEN

Als erster Kalenderverlag präsentierte Calendaria AG anlässlich der SuisseEmex die Verschmelzung vom traditionellen Kalenderbild und moderner Technologie. Mit der erweiterten Realität (Augmented Reality) gelingt es, Informationen vom Bild direkt auf Smartphones oder Webtablets zu transportieren. Oder anders gesagt, wenn technische Hilfsmittel mehr zeigen, als ursprünglich von der Natur hergegeben wird, spricht man von Augmented Reality. Calendaria AG zeigt somit eine neue Art der Präsentation – von Printmedien bis hin zum Messeauftritt. Animierte Bilder sind auf der Homepage www.calendaria.ch zu finden. Benötigt wird dazu noch zusätzlich das Gratis-App Junaio.

MEDIAPRINT-UNTERNEHMENSGRUPPE ÜBERNIMMT CALENDARIA AG

Im Rahmen der Neuausrichtung ihrer Strategie hat die LZ Medien Holding AG entschieden, sich stärker auf ihr Kerngeschäft zu konzentrieren. Aus diesem Grund trennte sie sich vom Kalendergeschäft. Ab dem 1. Januar 2013 hat die deutsche mediaprint-Unternehmensgruppe die Calendaria AG übernommen.

Die Integration in die mediaprint-Gruppe eröffnet Calendaria AG optimale Entwicklungsmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven. Das Traditionsunternehmen wird als eigenständige Firma unter dem bisherigen Namen weitergeführt. Der Firmenstandort Immensee bleibt erhalten und soll weiter gestärkt werden, indem Calendaria AG innerhalb der mediaprint-Gruppe zum Kompetenzzentrum für Wire-O-Produkte ausgebaut wird. Ebenso bleiben alle Arbeitsplätze erhalten.

N42° 21.21785 E10° 54.09623
Insel Giglio, Italien

Das Kreuzfahrtschiff «Costa Concordia» läuft am 13. Januar vor der toskanischen Insel Giglio auf einen Felsen auf. Der Aufprall reisst ein rund 70 Meter langes Loch in den Rumpf, das einströmende Wasser bringt das Luxusschiff zum Kentern. Die 3200 Passagiere und 1000 Besatzungsmitglieder werden unter teilweise chaotischen Bedingungen evakuiert, 32 Personen kommen ums Leben.

Bild: Imago stock & people

Fotografieren/scannen und mehr erfahren.

LZ Fachverlag AG – der Turnaround ist geschafft

Mit der Einstellung der «Schweizer Touristik» zog sich die LZ Fachverlag AG aus dem in den letzten Jahren eingebrochenen Tourismusbereich zurück. Dadurch wurde die Position der verbliebenen Titel gestärkt. Anfang 2013 wurde die Aktiengesellschaft aufgelöst und der LZ Fachverlag in die Multicolor Print AG integriert.

Mit der Einstellung der «Schweizer Touristik» Ende Februar 2012 wurde das letzte Fachmagazin der Touristik-Titel vom Portefeuille der LZ Fachverlag AG genommen. Der Rückzug aus diesem in den letzten Jahren völlig eingebrochenen Marktsegment stärkt nun die Position der verbliebenen Fachtitel.

Trotz rauem Wind, der auch diesen entgegenbläst, blickt man optimistisch in die Zukunft. Im Gegensatz zur Tages- und Publikumspresse ist der Rückgang der Anzeigeneinnahmen nicht allzu prekär. Die starke Bindung der Fachleute aus den verschiedenen Branchen zu einem Printprodukt zeigt sich auch in einer relativ geringen Abnahme der Abonnementszahlen. Einzelne Titel konnten gegenüber dem Vorjahr sogar zulegen.

Das wird aber nicht dazu führen, dass im Fachverlag das Tempo verlangsamt wird. Vielmehr ist man sich dem veränderten Informationsverhalten bewusst und wird sich den damit verbundenen Herausforderungen stellen. In diesem Zuge werden die Gefässe und Dienstleistungen auf den Internetplattformen des Fachverlags kontinuierlich ausgebaut.

AUFLÖSUNG DER AKTIENGESELLSCHAFT

Mit der Verkleinerung des Portefeuilles drängte sich eine Änderung der Unternehmensform auf. Deshalb wurde die Aktiengesellschaft per Anfang 2013 aufgelöst und der LZ Fachverlag als eigenständiges Profitcenter in die Multicolor Print AG integriert.

Im Zuge dieser Neuausrichtung erfolgte die Überführung der Abonnements- und Anzeigendienstleistungen des LZ Fachverlags in die erfolgreich agierende Serviceabteilung der TagblattMedien nach St. Gallen.

JUBILÄUMSJAHR

Gleich zwei Titel des LZ Fachverlags feiern dieses Jahr Jubiläum. Das «eLFORUM» behauptet sich seit 10 Jahren erfolgreich im Markt, und noch länger ist die Erfolgsgeschichte des «Pack aktuell». Seit 30 Jahren ist das Magazin ein absolutes «Must have» in der Verpackungsbranche. Die Jubiläen werden im 2013 angemessen gefeiert werden.

Finanzielle Berichterstattung LZ-Gruppe

30 Konsolidierte Erfolgsrechnung
31 Konsolidierte Bilanz
32 Konsolidierte Geldflussrechnung
33 Entwicklung des Eigenkapitals
36 Anhang zur Konzernrechnung
52 Bericht der Revisionsstelle

Konsolidierte Erfolgsrechnung

in 1000 CHF	Anhang	2012	2011	Veränderung
Ertrag Werbemarkt		59 165	64 995	–5 830
Ertrag Lesermarkt		39 722	41 076	–1 354
Druckertrag		34 878	38 506	–3 628
Übriger Ertrag		24 090	20 515	3 575
Betrieblicher Gesamtertrag	1	**157 855**	**165 092**	–7 237
Materialaufwand		17 716	19 084	–1 368
Vertriebsaufwand		20 133	20 599	–466
Fremdleistungen		24 300	26 043	–1 743
Personalaufwand		50 084	50 913	–829
Betriebs- und Verwaltungsaufwand		25 131	24 894	237
Abschreibungen auf Sach- und Immateriellen Anlagen	2	7 977	9 923	–1 946
Betrieblicher Gesamtaufwand		**145 341**	**151 456**	–6 115
Betriebsergebnis (EBIT)		**12 514**	**13 636**	–1 122
Finanzergebnis	3	535	–2 555	3 090
Ordentliches Ergebnis		**13 049**	**11 081**	1 968
Ausserordentliches Ergebnis	4	–11	1 099	–1 110
Gruppenergebnis vor Steuern		**13 038**	**12 180**	858
Ertragssteuern	5	–1 581	–1 571	–10
Gruppenergebnis		**11 457**	**10 609**	848

Im Zuge von konzernweiten Harmonisierungen ergaben sich im Berichtsjahr Veränderungen im Kontenplan der Erfolgsrechnung. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Vorjahreswerte an die neue Kontenstruktur angepasst.

Konsolidierte Bilanz

AKTIVEN

in 1000 CHF	Anhang	31.12.12	in %	31.12.11	in %
Liquide Mittel	6	41 168	29	44 778	30
Wertschriften	7	19 346	13	18 764	13
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	14 371	10	13 497	9
Andere Forderungen und Rechnungsabgrenzungen	9	2 745	2	1 778	1
Vorräte	10	1 550	1	2 056	1
Umlaufvermögen		**79 180**	55	**80 873**	54
Finanzanlagen	11	267	0	432	0
Sachanlagen	12	60 586	42	65 562	44
Immaterielle Anlagen	12	3 804	3	3 401	2
Anlagevermögen		**64 657**	45	**69 395**	46
Total Aktiven		**143 837**	100	**150 268**	100

PASSIVEN

in 1000 CHF	Anhang	31.12.12	in %	31.12.11	in %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13	9 713	7	12 085	8
Vorauszahlungen von Kunden		20 640	14	18 455	12
Andere Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	14	7 665	5	10 325	7
Kurzfristige Rückstellungen	16	0	0	179	0
Kurzfristiges Fremdkapital		**38 018**	26	**41 044**	27
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	15	7 000	5	14 000	10
Langfristige Rückstellungen	16	0	0	18	0
Langfristiges Fremdkapital		**7 000**	5	**14 018**	10
Fremdkapital		**45 018**	31	**55 062**	37
Eigenkapital	17	**98 819**	69	**95 206**	63
Total Passiven		**143 837**	100	**150 268**	100

Konsolidierte Geldflussrechnung

in 1000 CHF	Anhang	2012	2011	Veränderung
Gruppenergebnis		11 457	10 609	
Abschreibungen auf Sach- und Immateriellen Anlagen		7 977	9 923	
Sonstige fondsunwirksame Positionen		–554	1 008	
Erfolg aus Abgang von Sach- und Immateriellen Anlagen		–40	131	
Erfolg aus Beteiligungsverkäufen		–212	–86	
Ergebnis aus Equity-Bewertung		6	–16	
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		–875	2 788	
Veränderung andere Forderungen und Rechnungsabgrenzungen		–967	–1 149	
Veränderung Vorräte		506	162	
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		–2 372	4 880	
Veränderung Vorauszahlungen von Kunden		2 185	–3 171	
Veränderung andere Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen		–2 660	–4	
Veränderung Rückstellungen		–197	–1 546	
Cashflow aus Geschäftstätigkeit		**14 254**	**23 529**	–9 275
Investitionen in Sachanlagen		–1 951	–862	
Devestitionen in Sachanlagen		69	1 899	
Investitionen in Immaterielle Anlagen		–1 482	–1 510	
Dividenden von Assoziierten Gesellschaften		7	14	
Veränderung Wertschriften		–27	5 531	
Devestitionen in übrige Finanzanlagen		364	161	
Cashflow aus Investitionstätigkeit		**–3 020**	**5 233**	–8 253
Veränderung langfristige Finanzverbindlichkeiten		–7 000	–1 000	
Dividendenausschüttung		–7 844	–7 800	
Erwerb eigener Aktien		0	– 8 910	
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		**–14 844**	**–17 710**	2 866
Veränderung Liquide Mittel		**–3 610**	**11 052**	–14 662
Liquiditätsnachweis:				
Liquide Mittel am 1.1.		44 778	33 726	
Liquide Mittel am 31.12.	6	41 168	44 778	
Veränderung Liquide Mittel		**–3 610**	**11 052**	–14 662

Entwicklung des Eigenkapitals

in 1000 CHF	Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Einbehaltene Gewinne	**Total exkl. Minderheits-anteile**	Minderheits-anteile	**Total inkl. Minderheits-anteile**
Eigenkapital Stand 1.1.11	7 800	8 910	0	84 597	**101 307**	0	**101 307**
Erwerb eigener Aktien			–8 910		–8 910		–8 910
Dividendenausschüttung				–7 800	–7 800	0	–7 800
Gruppenergebnis				10 609	10 609	0	10 609
Eigenkapital Stand 31.12.11	7 800	8 910	–8 910	87 406	**95 206**	0	**95 206**
Kapitalherabsetzung	–330	–8 910	8 910	330	0	0	0
Dividendenausschüttung				–7 844	–7 844	0	–7 844
Gruppenergebnis				11 457	11 457	0	11 457
Eigenkapital Stand 31.12.12	7 470	0	0	91 349	**98 819**	0	**98 819**

Das Aktienkapital ist neu eingeteilt in 74 700 voll einbezahlte Namenaktien zu nominal CHF 100, gehalten durch 926 stimmberechtigte Aktionäre (Stand 31. Dezember 2012). Vor der Kapitalherabsetzung im 2012 war das Aktienkapital in 78 000 voll einbezahlte Aktien geteilt, wobei das dividendenberechtigte Kapital TCHF 7470 betrug.

Die LZ Medien Holding AG hat im Berichtsjahr keine eigenen Aktien gekauft oder verkauft. Im Vorjahr wurden im Rahmen eines Aktienrückkaufsprogramms 3300 Namenaktien von je CHF 100 Nennwert zum Preis von CHF 2700 zurückgekauft. Das Stimmrecht dieser Aktien ruhte. Die eigenen Aktien wurden mittels Kapitalherabsetzung im 2012 vernichtet. Aufgrund von Agio-Einzahlungen verfügte die Gesellschaft über Kapitalreserven. Diese wurden im Rahmen des Aktienrückkaufsprogramms zur Bildung der Reserve für eigene Aktien verwendet und im Zusammenhang mit der Kapitalherabsetzung bis auf TCHF 330 vernichtet. Die verbliebene Kapitalreserve wurde gemäss Beschluss der letztjährigen Generalversammlung den einbehaltenen Gewinnen zugewiesen.

Die einbehaltenen Gewinne zeigen die seit ihrer Gruppenzugehörigkeit durch die Gruppenfirmen erwirtschafteten Gewinne, abzüglich bezahlten Goodwills und Dividendenausschüttungen.

N51° 32.32478 W0° 0.95247
London, Grossbritannien

Am 12. August enden die XXX. Olympischen Sommerspiele in London. Zu den prägenden Figuren der Spiele gehören der Sprinter Usain Bolt, der seine Titel über 100 und 200 Meter verteidigt, und der amerikanische Schwimmer Michael Phelps, der vier Goldmedaillen gewinnt. Die Schweiz holt vier Medaillen. Gold gewinnen Nicola Spirig im Triathlon und Steve Guerdat im Springreiten, der Tennisspieler Roger Federer und der Mountainbiker Nino Schurter Silber.

Bild: Adrian Baer / NZZ-Photographen

Fotografieren/scannen
und mehr erfahren.

Anhang zur Konzernrechnung

A. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Die Konzernrechnung der LZ Medien Holding AG entspricht den Grundsätzen der Swiss GAAP FER (Fachempfehlungen zur Rechnungslegung). Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage (True and Fair View). Wie im Vorjahr wurde im Berichtsjahr das gesamte Swiss GAAP FER-Regelwerk angewendet.

Grundlage für die Konsolidierung bilden die geprüften Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften. Diese beruhen auf einheitlichen, für alle Konzerngesellschaften geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Bilanzstichtag der LZ Medien Holding AG ist der 31. Dezember. Sämtliche in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochtergesellschaften schliessen ihre Jahresrechnung ebenfalls auf diesen Zeitpunkt ab.

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken geführt. Die LZ Medien Holding AG und sämtliche konsolidierten Gesellschaften führen ihre Jahresrechnungen in Schweizer Franken. Es sind somit keine Fremdwährungsumrechnungen notwendig.

B. KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der LZ Medien Holding AG und ihrer konsolidierten Tochter- sowie Assoziierten Gesellschaften.

Tochtergesellschaften sind Unternehmen, an denen die LZ Medien Holding AG direkt oder indirekt eine Mehrheitsbeteiligung hält und bei denen sie die Führungsverantwortung wahrnimmt. Diese Gesellschaften werden vollkonsolidiert. Allfällige Anteile von Minderheitsaktionären am Eigenkapital und am Geschäftsergebnis werden gesondert ausgewiesen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Dabei werden die Aktiven und Passiven eines neu erworbenen Unternehmens in der Konzernrechnung zum Zeitpunkt des Erwerbs zu aktuellen Werten bewertet. Ein nach der Neubewertung verbleibender Goodwill wird in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 30 mit dem Eigenkapital verrechnet.

Assoziierte Gesellschaften sowie Gemeinschaftsunternehmen sind Unternehmen, an welchen die LZ Medien Holding AG direkt oder indirekt Beteiligungsquoten von 20% bis und mit 50% hält. Diese werden nach der Equity-Methode (anteiliges Eigenkapital) bewertet und bilanziert. Zum Erwerbszeitpunkt werden die aktuellen Werte der Netto-Aktiven ermittelt und als Beteiligung an Assoziierten Gesellschaften ausgewiesen. Ein resultierender Goodwill wird in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 30 mit dem Eigenkapital verrechnet. In Folgejahren wird der Beteiligungswert um den anteiligen Gewinn oder Verlust angepasst und die Veränderung erfolgswirksam verbucht.

Gesellschaften, an denen die LZ Medien Holding AG direkt oder indirekt Beteiligungsquoten unter 20% hält, werden zu Anschaffungswerten, unter Berücksichtigung allfällig notwendiger Wertberichtigungen, bilanziert.

Im Berichtsjahr hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt verändert:

GESELLSCHAFT	VERÄNDERUNG
Radio Sunshine AG, Rotkreuz	Verkauf der 16%-Beteiligung der Neuen Luzerner Zeitung AG im Februar 2012.
Radio Sunshine Werbe AG, Rotkreuz	Verkauf der 16%-Beteiligung der Neuen Luzerner Zeitung AG im Februar 2012.

Eine Übersicht über die Beteiligungen findet sich auf Seite 67 des Geschäftsberichtes.

Die im Anhang verwendete Bezeichnung «Nahestehende» umfasst, in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 15, Assoziierte Gesellschaften und übrige nahestehende Personen.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Transaktionen werden gegeneinander verrechnet. Noch nicht durch Verkäufe an Dritte realisierte Zwischengewinne auf konzerninternen Transaktionen werden eliminiert.

C. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Liquide Mittel
Die liquiden Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Festgelder, bewertet zu Nominalwerten.

Wertschriften
Die als Liquiditätsreserve gehaltenen Wertschriften werden zum Marktwert per Bilanzstichtag, Fondsanteile und alternative Finanzinstrumente zu ihrem Nettoinventarwert (Net Asset Value) bewertet. Sie werden aktiv und nach definierten Anlagerichtlinien bewirtschaftet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Die Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Die Berechnung der Wertberichtigung (Delkredere) wird nach folgendem Stufenverfahren vorgenommen:

1. Einzelwertberichtigung aufgrund spezifischer Bonitäts- und Altersrisiken.
2. Pauschalwertberichtigung auf dem Restbetrag von 1–2% basierend auf Erfahrungswerten der jeweiligen Organisation.

Vorräte
Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellkosten beziehungsweise zum tieferen realisierbaren Veräusserungswert bewertet. Herstellkosten umfassen die direkten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie die den Vorräten zurechenbaren Fertigungsgemeinkosten.

Finanzanlagen
Die Finanzanlagen umfassen langfristig gehaltene Wertschriften, nicht konsolidierte Beteiligungen und Darlehen. Die Wertschriften und nicht konsolidierten Beteiligungen werden zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

Sachanlagen
Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen sowie Verlusten aus Wertbeeinträchtigungen.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlagegutes.

SACHANLAGEN	ANZAHL JAHRE
Grundstücke	unlimitiert
Bauten	50
Einrichtungen	15–20
Produktionsanlagen	5–14
IT-Anlagen & Netzwerke	3–8
Übrige Sachanlagen	3–10

Zinsaufwendungen während der Realisierungsphase werden nicht aktiviert.

Immaterielle Anlagen
Unter den Immateriellen Anlagen werden Verlagsrechte, Konzessionen, Marken und ähnliche Rechte sowie Software bilanziert. Käuflich erworbene Immaterielle Anlagen sind zu Anschaffungskosten oder zu ihrem tiefer angesetzten Nutzwert bilanziert. Software wird linear über die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer von 3–6 Jahren, die übrigen Immateriellen Anlagen werden ab dem Erwerbszeitpunkt über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die LZ-Gruppe verrechnet den Goodwill in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 30 direkt mit dem Eigenkapital. Die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung und einer erfolgswirksamen Abschreibung über die Nutzungsdauer von 5 Jahren werden unter der Ziffer 20 im Anhang dargestellt.

Wertbeeinträchtigung von Aktiven
An jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Die Prüfung erfolgt aufgrund von Ereignissen und Anzeichen, die darauf hindeuten, dass eine Überbewertung der Buchwerte möglich erscheint. Ein Verlust aus Wertbeeinträchtigung wird erfolgswirksam erfasst, wenn der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Wert übersteigt. Als erzielbarer Wert gilt der höhere der beiden Werte Netto-Marktwert und Nutzwert. Wenn sich die bei der Ermittlung des erzielbaren Wertes berücksichtigten Faktoren massgeblich verbessert haben, wird eine in früheren Berichtsperioden erfasste Wertbeeinträchtigung teilweise oder ganz erfolgswirksam aufgehoben.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
Die Bewertung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zum Nominalbetrag.

Vorauszahlungen von Kunden
Bei den Vorauszahlungen handelt es sich um passive Abgrenzungen für noch nicht erbrachte Zeitungs-/Zeitschriftenlieferungen sowie Anzahlungen für Inserate und sonstige Verlagsleistungen.

Vorsorgeverpflichtungen
Seit 1. Januar 2012 sind die Mitarbeitenden der LZ-Gruppe in der Pensionskasse der NZZ-Mediengruppe versichert. Davor verfügte die LZ-Gruppe über eine eigene, rechtlich selbständige Personalvorsorgestiftung. In der Konzernrechnung wird jährlich beurteilt, ob aus dem Vorsorgeplan aus Sicht des Unternehmens ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dient die Jahresrechnung, welche nach Swiss GAAP FER 26 erstellt wird. Davon ausgehend wird der wirtschaftliche Nutzen oder die wirtschaftliche Verpflichtung ermittelt und bilanziert. Die Differenz zum entsprechenden Wert der Vorperiode wird in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst. Allfällige Arbeitgeberbeitragsreserven werden als Aktivum erfasst. Es bestehen keine patronalen Vorsorgeeinrichtungen.

Rückstellungen
Rückstellungen sind auf Ereignisse in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeiten ungewiss, aber abschätzbar sind (Swiss GAAP FER 23). Eine solche Verpflichtung kann auf rechtlichen oder faktischen Gründen basieren und begründet eine Verbindlichkeit. Wo zukünftige Kosten aus rechtlichen oder faktischen Gründen anfallen, werden die geschätzten Kosten im erwarteten Ausmass zurückgestellt.

Leasing
Anlagen aus Finanzierungs-Leasing werden aktiviert und die entsprechenden Leasingverbindlichkeiten (ohne Zins) passiviert. Der Zins wird jeweils bei Amortisation direkt dem Finanzaufwand belastet. Lieferungen und Leistungen aus Operating-Leasing werden direkt dem Betriebsaufwand belastet.

Realisierung von Erträgen
Zahlungen von Abonnenten und Inserenten werden nur für erfolgte Zeitungsauslieferungen und für erschienene Inserate als Ertrag verbucht.

Steuern
Die Ertragssteuern werden periodengerecht erfasst und sind auf dem Ergebnis des Geschäftsjahres berechnet. In der Konzernrechnung werden Rückstellungen für latente Steuern gebildet, welche sich durch zeitlich beschränkte Abweichungen zwischen Konzern- und steuerlicher Bewertung in den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften ergeben. Der dafür angewendete Steuersatz beträgt wie im Vorjahr 16,5%. Steuerlich verwendbare Verlustvorträge werden aus Vorsichtsgründen nicht aktiviert.

Derivative Finanzinstrumente
Derivative Finanzinstrumente zu Handels- oder Absicherungszwecken werden per Bilanzstichtag zu Marktwerten bewertet. Die Veränderung der Marktwerte wird erfolgswirksam verbucht.

Risikobeurteilung
Der Verwaltungsrat der LZ Medien Holding AG hat die Unternehmensleitung mit der Risikobewertung beauftragt. Der Verwaltungsrat wird periodisch über die Beurteilungen informiert und behandelt die Ergebnisse. Um die Übereinstimmung des Konzernabschlusses der LZ-Gruppe mit den anzuwendenden Rechnungslegungsregeln und die Ordnungsmässigkeit der Konzernberichterstattung zu gewährleisten, sind wirksame interne Kontroll- und Steuerungssysteme eingerichtet worden, die regelmässig durch die Geschäftsleitungen der Tochtergesellschaften, die Unternehmensleitung und die externe Revision geprüft werden. Bei der Bilanzierung und Bewertung werden Einschätzungen und Annahmen bezüglich der Zukunft getroffen. Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögen und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres darstellen, werden im Verwaltungsrat behandelt.

D. ERLÄUTERUNGEN

Konsolidierte Erfolgsrechnung

1. BETRIEBLICHER GESAMTERTRAG

in 1000 CHF	2012	2011	Veränderung
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	158 049	165 275	–7 226
Bestandesänderung Halb- und Fertigfabrikate	–194	–183	–11
Total	**157 855**	**165 092**	–7 237

2. ABSCHREIBUNGEN AUF SACH- UND IMMATERIELLEN ANLAGEN

in 1000 CHF	2012	2011	Veränderung
Auf Sachanlagen	6 898	9 410	–2 512
Auf Immateriellen Anlagen	1 079	513	566
Total	**7 977**	**9 923**	–1 946

3. FINANZERGEBNIS

in 1000 CHF	2012	2011	Veränderung
Wertschriftenertrag	1 201	547	654
Beteiligungsertrag	214	108	106
Diverser Finanzertrag	81	192	–111
Total Finanzertrag	**1 496**	**847**	649
Wertschriftenaufwand	–547	–2 350	1 803
Beteiligungsaufwand	–7	–14	7
Zinsaufwand	–363	–913	550
Diverser Finanzaufwand	–44	–125	81
Total Finanzaufwand	**–961**	**–3 402**	2 441
Total	**535**	**–2 555**	3 090

4. AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS

in 1000 CHF	2012	2011	Veränderung
Ausserordentlicher Ertrag	20	1 570	–1 550
Gewinn aus Anlagenverkäufen	51	126	–75
Total ausserordentlicher Ertrag	**71**	**1 696**	–1 625
Ausserordentlicher Aufwand	–70	–339	269
Verlust aus Anlagenverkäufen	–12	–258	246
Total ausserordentlicher Aufwand	**–82**	**–597**	515
Total	**–11**	**1 099**	–1 110

Der ausserordentliche Ertrag stammte im Vorjahr grösstenteils aus dem Verkaufsgewinn eines Verlagsrechts und der Auflösung von Rückstellungen.

5. ERTRAGSSTEUERN

in 1000 CHF	2012	2011	Veränderung
Laufende Ertragssteuern	–1 599	–1 572	–27
Veränderung latente Steuern	18	1	17
Total	**–1 581**	**–1 571**	–10

Im Berichtsjahr führte die Nutzung von Verlustvorträgen zu einer Steuereinsparung von 0,01 Mio. CHF (Vorjahr 0,7 Mio. CHF).

In der LZ-Gruppe sind per Ende Jahr steuerliche Verlustvorträge von 0,4 Mio. CHF (Vorjahr 0,4 Mio. CHF) vorhanden. Der daraus resultierende latente Steueranspruch von 0,06 Mio. CHF wird aus Vorsichtsgründen nicht aktiviert.

N34° 44.03273 E36° 43.0902
Homs, Syrien

Die Berichterstattung des Jahres 2012 ist weiterhin geprägt von der Syrien-Krise. Die Anstrengungen westlicher und arabischer Länder, Sanktionen gegen das gewaltsame Vorgehen des Asad-Regimes in Syrien zu verhängen, gelingen nicht. Moskau und Peking reichen ihr Veto gegen griffige Massnahmen ein, was heftige Kritik nach sich zieht. Derweil eskaliert die Gewalt in der umkämpften Stadt Homs und der Hauptstadt Damaskus.

Bild: Yazan Homsy/Reuters

Fotografieren/scannen und mehr erfahren.

Konsolidierte Bilanz

6. LIQUIDE MITTEL

in 1000 CHF	31.12.12	31.12.11
Kassen	27	30
Post	2 839	2 865
Banken	38 302	41 883
Total	**41 168**	**44 778**

7. WERTSCHRIFTEN

in 1000 CHF	31.12.12	31.12.11
Geldmarktanlagen	2 611	1 687
Obligationen und Wandelanleihen	6 867	6 186
Aktien	4 512	4 353
Immobilien	1 096	1 218
Alternative Anlagen	4 260	5 320
Total	**19 346**	**18 764**

8. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in 1000 CHF	31.12.12	31.12.11
Gegenüber Dritten	14 245	13 168
Gegenüber Nahestehenden	459	592
Delkredere	–333	–263
Total	**14 371**	**13 497**

9. ANDERE FORDERUNGEN UND RECHNUNGSABGRENZUNGEN

in 1000 CHF	31.12.12	31.12.11
Forderungen gegenüber Dritten	1 979	1 548
Aktive Rechnungsabgrenzung gegenüber Dritten	748	227
Aktive Rechnungsabgrenzung gegenüber Nahestehenden	18	3
Total	**2 745**	**1 778**

10. VORRÄTE

in 1000 CHF	31.12.12	31.12.11
Roh- und Betriebsmaterial	790	1 024
Halb- und Fertigfabrikate	760	1 032
Total	**1 550**	**2 056**

11. FINANZANLAGEN

in 1000 CHF	31.12.12	31.12.11
Beteiligungen an Assoziierten Gesellschaften	267	280
Beteiligungen zu Anschaffungswerten	0	132
Darlehen an Dritte	0	20
Total	**267**	**432**

12. SACH- UND IMMATERIELLE ANLAGEN

in 1000 CHF	Grundstücke und Bauten	Einrichtungen	Produktions-anlagen	Sachanlagen im Bau/ Anzahlungen	Übrige Sachanlagen	**Total Sachanlagen**	Verlagsrechte	Software	**Total Imma-terielle Anlagen**
Anschaffungswert									
Stand 1.1.11	38 889	0	69 967	0	25 081	**133 937**	2 150	0	**2 150**
Zugänge	0	80	331	37	414	862	0	1 510	1 510
Abgänge	0	0	–549	0	–3 021	–3 570	0	0	0
Umbuchungen	– 5 858	5 858	2 369	0	– 4 153	–1 784	0	1 784	1 784
Wertkorrekturen	0	0	267	0	– 721	–454	0	0	0
Stand 31.12.11 / 1.1.12	33 031	5 938	72 385	37	17 600	**128 991**	2 150	3 294	**5 444**
Zugänge	0	7	1 585	10	350	1 952	463	1 019	1 482
Abgänge	0	0	–725	0	–459	–1 184	0	0	0
Stand 31.12.12	33 031	5 945	73 245	47	17 491	**129 759**	2 613	4 313	**6 926**
Kumulierte Abschreibungen									
Stand 1.1.11	4 335	0	41 457	0	11 401	**57 193**	350	0	**350**
Abschreibungen laufendes Jahr	509	240	6 833	0	1 828	9 410	200	313	513
Abgänge	0	0	–311	0	–1 229	–1 540	0	0	0
Umbuchungen	– 479	479	– 598	0	– 582	–1 180	0	1 180	1 180
Wertkorrekturen	0	0	267	0	– 721	–454	0	0	0
Stand 31.12.11 / 1.1.12	4 365	719	47 648	0	10 697	**63 429**	550	1 493	**2 043**
Abschreibungen laufendes Jahr	508	247	4 454	0	1 689	6 898	354	725	1 079
Abgänge	0	0	–703	0	–451	–1 154	0	0	0
Stand 31.12.12	4 873	966	51 399	0	11 935	**69 173**	904	2 218	**3 122**
Nettobuchwert Stand 1.1.11	34 554	0	28 510	0	13 680	**76 744**	1 800	0	**1 800**
Nettobuchwert Stand 31.12.11	28 666	5 219	24 737	37	6 903	**65 562**	1 600	1 801	**3 401**
Nettobuchwert Stand 31.12.12	28 158	4 979	21 846	47	5 556	**60 586**	1 709	2 095	**3 804**

Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen betragen per 31.12.2012 133,8 Mio. CHF (Vorjahr 125,8 Mio. CHF).

Bei der Liegenschaft handelt es sich um die Maihofstrasse 74–76 in Luzern, Eigentümerin ist die Neue Luzerner Zeitung AG.

13. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in 1000 CHF	31.12.12	31.12.11
Gegenüber Dritten	7 977	10 854
Gegenüber Nahestehenden	1 736	1 231
Total	**9 713**	**12 085**

14. ANDERE VERBINDLICHKEITEN UND RECHNUNGSABGRENZUNGEN

in 1000 CHF	31.12.12	31.12.11
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	2 541	3 015
Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	37	32
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	0	15
Passive Rechnungsabgrenzung gegenüber Dritten	3 946	4 881
Passive Rechnungsabgrenzung gegenüber Nahestehenden	0	1 509
Rückstellung für laufende Steuern	1 141	873
Total	**7 665**	**10 325**

15. LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

in 1000 CHF	31.12.12	31.12.11
Hypotheken	6 000	8 000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	1 000	6 000
Total	**7 000**	**14 000**

Zur Sicherung der Hypotheken wurden Schuldbriefe in folgendem Umfang hinterlegt:

Buchwert der belasteten Liegenschaft	33 138	33 885
Nominelle Pfandbelastung gegenüber Dritten (ohne Eigenbesitz)	6 000	8 000

16. RÜCKSTELLUNGEN

in 1000 CHF	Latente Steuern	Restrukturierungen	Übrige Rückstellungen	Total Rückstellungen
Rückstellungen per 1.1.11	19	1 065	659	**1 743**
Bildung	0	0	150	150
Auflösung	–1	–130	–246	–377
Verwendung	0	–915	–404	–1 319
Rückstellungen per 31.12.11	18	20	159	**197**
davon kurzfristige Rückstellungen	0	20	159	**179**
Auflösung	–18	–20	–150	–188
Verwendung	0	0	–9	–9
Rückstellungen per 31.12.12	0	0	0	**0**

17. EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist auf Seite 33 detailliert dargestellt.

Die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung des Goodwills auf das Eigenkapital finden sich unter der Ziffer 20.1 auf Seite 50.

Weitere Informationen

18. PERSONALVORSORGE

WIRTSCHAFTLICHER NUTZEN / WIRTSCHAFTLICHE VERPFLICHTUNG UND VORSORGEAUFWAND

		Wirtschaftlicher Anteil des Unternehmens				Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
in 1000 CHF	Über-/Unterdeckung gem. Swiss GAAP FER 26 31.12.12[1]	31.12.12	31.12.11	Veränderung zum VJ bzw. erfolgswirksam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	2012	2011
Vorsorgeeinrichtungen mit Überdeckung	41 087	0	0	0	3 423	3 423	2 458

[1] Basierend auf provisorischen Abschlüssen per 31.12.2012.

Wie im Vorjahr bestehen im Berichtsjahr keine zu aktivierenden Arbeitgeberbeitragsreserven.

19. WESENTLICHE TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

in 1000 CHF	2012	2011
Druckertrag	2 200	2 314
Übriger Ertrag	1 123	925
Fremdleistungen	196	1 180
Vertriebsaufwand	697	617
Betriebs- und Verwaltungsaufwand	9 134	8 906
Finanzaufwand	–168	–225
Ausserordentliches Ergebnis	–70	168

Sämtliche Transaktionen mit nahestehenden Personen wurden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt. Die entsprechenden Salden aus Forderungen und Verbindlichkeiten werden in der vorliegenden Jahresrechnung im Anhang zur Konzernrechnung unter den Ziffern 8, 9, 13, 14 und 15 separat ausgewiesen.

20. AUSWIRKUNGEN EINER THEORETISCHEN AKTIVIERUNG DES GOODWILLS

20.1 AUF DIE BILANZ

in 1000 CHF	31.12.12	31.12.11
Theoretischer Nettobuchwert (NBW) Goodwill zu Beginn des Geschäftsjahres	**2 386**	**4 200**
Anschaffungswert		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	11 215	11 215
Stand am Ende des Geschäftsjahres	11 215	11 215
Kumulierte Abschreibungen [1]		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	8 829	7 015
Abschreibungen laufendes Jahr	1 382	1 814
Stand am Ende des Geschäftsjahres	10 211	8 829
Theoretischer Nettobuchwert Goodwill am Ende des Geschäftsjahres	**1 004**	**2 386**
Ausgewiesenes Eigenkapital	**98 819**	**95 206**
Eigenfinanzierungsgrad	69 %	63 %
Theoretisches Eigenkapital inkl. NBW Goodwill	**99 823**	**97 592**
Theoretischer Eigenfinanzierungsgrad	69 %	64 %

[1] Abschreibungsdauer 5 Jahre.

20.2 AUF DIE ERGEBNISSE

in 1000 CHF	2012	2011
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ohne theoretische Goodwill-Abschreibung	12 514	13 636
Theoretische Abschreibung auf Goodwill	–1 382	–1 814
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern nach theoretischer Goodwill-Abschreibung	**11 132**	**11 822**
Gruppenergebnis ohne theoretische Goodwill-Abschreibung	11 457	10 609
Theoretische Abschreibung auf Goodwill	–1 382	–1 814
Gruppenergebnis nach theoretischer Goodwill-Abschreibung	**10 075**	**8 795**

21. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

in 1000 CHF **Devisen zur Absicherung:**	31.12.12	31.12.11
Aktiver Wert	27	5
Passiver Wert	0	–19

Die per Ende Berichtsjahr offenen bilanzierten Devisentermingeschäfte wurden wie im Vorjahr zum Zweck der Absicherung von Fremdwährungspositionen im Wertschriftenbestand getätigt.

22. NICHT ZU BILANZIERENDE VERPFLICHTUNGEN

in 1000 CHF	31.12.12	31.12.11
Langfristige Mietverträge	7 544	9 125
Nicht bilanzierte Leasingverpflichtungen	62	143
Total	**7 606**	**9 268**

Fälligkeitsstruktur der nicht bilanzierten Leasingverpflichtungen:		
1 Jahr	43	81
2–5 Jahre	19	62

23. EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

Wie im Vorjahr bestehen per Ende Berichtsjahr keine Eventualverpflichtungen.

24. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG (STICHTAG 21. FEBRUAR 2013)

Im ersten Quartal 2013 wurde die LZ Fachverlag AG rückwirkend auf den 1. Januar 2013 in die Multicolor Print AG fusioniert.

Im Rahmen der Neuausrichtung ihrer Strategie hat die LZ Medien Holding AG entschieden, sich vom Kalendergeschäft zu trennen, und verkaufte ihre 100%-Beteiligung an der Calendaria AG auf den 1. Januar 2013.

25. GENEHMIGUNG DER KONZERNRECHNUNG 2012

Die Konzernrechnung wurde am 21. Februar 2013 vom Verwaltungsrat der LZ Medien Holding AG genehmigt.

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der LZ Medien Holding AG, bestehend aus konsolidierter Erfolgsrechnung, konsolidierter Bilanz, konsolidierter Geldflussrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals und Anhang zur Konzernrechnung auf den Seiten 30 bis 33, 36 bis 41 und 44 bis 51 sowie die Beteiligungen auf Seite 67, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

P. Balkanyi
Revisionsexperte
Leitender Revisor

B. Mebold
Revisionsexpertin

Luzern, 21. Februar 2013

N46° 56.84002 E7° 26.6482
Bern, Schweiz

Das Thema Steuerabkommen und Bankgeheimnis zieht sich wie ein roter Faden durch die Berichterstattung im 2012. Anfang April unterzeichnen die Schweiz und Deutschland das Ergänzungsabkommen zum Steuerabkommen vom August 2011. Bern kommt mit den Änderungen Berlin entgegen, vor allem bei der Regularisierung der bereits in der Schweiz angelegten deutschen Schwarzgelder. Der deutsche Bundesrat lehnt das Abkommen jedoch ab.

Bild: Peter Klaunzer/Keystone

Fotografieren/scannen und mehr erfahren.

Finanzielle Berichterstattung LZ Medien Holding AG

56 Erfolgsrechnung

57 Bilanz

58 Anhang zur Jahresrechnung

59 Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns

60 Bericht der Revisionsstelle

Erfolgsrechnung

in 1000 CHF	2012	2011	Veränderung
Beteiligungsertrag	13 300	12 700	600
Finanzertrag	210	379	–169
Wertschriftenertrag	1 201	547	654
Ausserordentlicher Ertrag	0	214	–214
Total Ertrag	**14 711**	**13 840**	871
Finanz- / Wertschriftenaufwand	–547	–2 350	1 803
Verwaltungsaufwand	–636	–702	66
Beteiligungsaufwand	–1 300	0	–1 300
Steuern	–1	0	–1
Total Aufwand	**–2 484**	**–3 052**	568
Unternehmensergebnis	**12 227**	**10 788**	1 439

Bilanz

AKTIVEN

in 1000 CHF	Anhang	31.12.12	in %	31.12.11	in %
Liquide Mittel		21 250	22	19 896	20
Wertschriften		19 346	20	18 764	18
Eigene Aktien	1	0	0	8 910	9
Andere Forderungen und Rechnungsabgrenzungen		271	0	53	0
Rechnungsabgrenzungen gegenüber Konzerngesellschaften		12	0	0	0
Umlaufvermögen		**40 879**	42	**47 623**	47
Beteiligungen	2	42 552	44	43 852	43
Darlehen an Konzerngesellschaften		13 500	14	10 000	10
Anlagevermögen		**56 052**	58	**53 852**	53
Total Aktiven		**96 931**	100	**101 475**	100

PASSIVEN

in 1000 CHF	Anhang	31.12.12	in %	31.12.11	in %
Andere Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen		87	0	135	0
Rechnungsabgrenzungen gegenüber Konzerngesellschaften		31	0	0	0
Fremdkapital		**118**	0	**135**	0
Aktienkapital	3	7 470	8	7 800	8
Allgemeine Reserve	4	2 600	3	2 600	2
Reserve für eigene Aktien / Kapitaleinlagereserven	5	0	0	8 910	9
Freie Reserven		70 000	72	70 000	69
Gewinnvortrag		4 516[1]	5	1 242	1
Unternehmensergebnis		12 227	13	10 788	11
Eigenkapital		**96 813**	100	**101 340**	100
Total Passiven		**96 931**	100	**101 475**	100

[1] Im Vorjahr wurde an der Generalversammlung beschlossen, die nach der Kapitalherabsetzung verbliebene Kapitaleinlagereserve von TCHF 330 dem Gewinnvortrag zuzuweisen (vgl. Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns).

Anhang zur Jahresrechnung

ERLÄUTERUNGEN

Bilanz

1. EIGENE AKTIEN

Im Vorjahr wurden im Rahmen eines Aktienrückkaufsprogramms 3300 Namenaktien von je CHF 100 Nennwert zum Preis von CHF 2700 zurückgekauft. Das Stimmrecht dieser Aktien ruhte. Die eigenen Aktien wurden mittels Kapitalherabsetzung im 2012 vernichtet.

2. BETEILIGUNGEN

Eine Übersicht über die Beteiligungen findet sich auf Seite 67 des Geschäftsberichtes.

3. AKTIENKAPITAL

Das Aktienkapital ist neu eingeteilt in 74700 voll einbezahlte Aktien zu CHF 100 nominal. Vor der Kapitalherabsetzung im 2012 war das Aktienkapital in 78000 voll einbezahlte Aktien geteilt, wobei das dividendenberechtigte Kapital TCHF 7470 betrug. Informationen zum Aktionariat finden sich auf Seite 64.

4. ALLGEMEINE RESERVE

Die nicht ausschüttbaren gesetzlichen Reserven betragen TCHF 1494 (Vorjahr TCHF 1560).

5. RESERVE FÜR EIGENE AKTIEN / KAPITALEINLAGERESERVEN

Aufgrund von Agio-Einzahlungen verfügte die Gesellschaft über Kapitaleinlagereserven. Da die allgemeine Reserve den gesetzlich vorgeschriebenen Umfang überstieg, handelte es sich bei den Kapitaleinlagereserven um frei verfügbare Reserven. Diese wurden im Vorjahr im Rahmen des Aktienrückkaufsprogramms (vgl. Ziffer 1) zur Bildung der Reserve für eigene Aktien verwendet und im Zusammenhang mit der Kapitalherabsetzung bis auf TCHF 330 vernichtet. Die verbliebene Kapitaleinlagereserve wurde gemäss Beschluss der letztjährigen Generalversammlung dem Gewinnvortrag zugewiesen.

Weitere Informationen

6. EREIGNISSE NACH BILANZSTICHTAG (STICHTAG 21. FEBRUAR 2013)

Im Rahmen der Neuausrichtung ihrer Strategie hat die LZ Medien Holding AG entschieden, sich vom Kalendergeschäft zu trennen. Die 100%-Beteiligung an der Calendaria AG wurde deshalb per 1. Januar 2013 verkauft.

7. ANGABEN ZUR DURCHFÜHRUNG EINER RISIKOBEURTEILUNG

Der Verwaltungsrat der LZ Medien Holding AG hat die Geschäftsleitung mit der Risikobewertung beauftragt. Der Verwaltungsrat wird periodisch über die Beurteilungen informiert und behandelt die Ergebnisse. Um die Übereinstimmung des Unternehmensabschlusses mit den anzuwendenden Rechnungslegungsregeln und die Ordnungsmässigkeit der Berichterstattung zu gewährleisten, sind wirksame interne Kontroll- und Steuerungssysteme eingerichtet worden, die regelmässig durch die Geschäftsleitung und die externe Revision geprüft werden. Bei der Bilanzierung und Bewertung werden Einschätzungen und Annahmen bezüglich der Zukunft getroffen. Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögen und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres darstellen, werden im Verwaltungsrat behandelt.

Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns

DER GENERALVERSAMMLUNG STEHEN FÜR DIE GEWINNVERTEILUNG ZUR VERFÜGUNG:

in 1000 CHF	2012	2011
Jahresgewinn	12 227	10 788
Gewinnvortrag	4 516	1 242
Übertrag Kapitaleinlagereserven aus Kapitalherabsetzung	0	330
Bilanzgewinn	**16 743**	**12 360**

DER VERWALTUNGSRAT BEANTRAGT, DEN BILANZGEWINN WIE FOLGT ZU VERWENDEN:

in 1000 CHF	2012	2011
Dividende	6 723	7 844
Auflösung allgemeine Reserve	–1 106	0
Vortrag auf neue Rechnung	11 126	4 516
Total	**16 743**	**12 360**

DIVIDENDENZAHLUNG

Für das Geschäftsjahr 2012 beantragt der Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung vom 14. Mai 2013 die Ausschüttung einer Dividende von CHF 90 pro Aktie.

Im Vorjahr folgte die Generalversammlung dem Antrag des Verwaltungsrates und beschloss eine Dividende von CHF 105 pro Aktie auszuschütten, wobei auf dem Bestand der 3300 eigenen Aktien keine Dividendenausschüttung erfolgte. Zudem wurde beschlossen, die nach der Kapitalherabsetzung verbliebene Kapitaleinlagereserve von TCHF 330 dem Gewinnvortrag zuzuweisen.

Für den Verwaltungsrat

Erwin Bachmann

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der LZ Medien Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang auf den Seiten 56 bis 59 sowie die Beteiligungen auf Seite 67, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

P. Balkanyi	B. Mebold
Revisionsexperte	Revisionsexpertin
Leitender Revisor	

Luzern, 21. Februar 2013

N50° 26.00235 E30° 31.31188
Kiew, Ukraine

Polen und die Ukraine sind die Austragungsorte der 14. Fussball-Europameisterschaft. Im Final am 1. Juli verteidigt die spanische Nationalmannschaft in Kiew ihren Titel als Europameister mit einem 4:0-Sieg gegen Italien. 2010 holte Spanien zudem den Weltmeistertitel: Noch nie hatte ein Team an den Welt- und Europameisterschaften drei Endspiele hintereinander gewonnen.

Bild: Imago sportfotodienst

Fotografieren/scannen und mehr erfahren.

Anhang

64 Corporate Governance
66 Verwaltungsräte 2012
66 Organisation LZ Medien
67 Beteiligungen
67 Produkteportfolio
70 Adressen

Corporate Governance

Als nicht börsenkotierte Gesellschaft unterliegt die LZ Medien Holding AG nicht der Corporate-Governance-Richtlinie der SIX Swiss Exchange. Mit ihrem Geschäftsbericht richtet sie sich in erster Linie an die Aktionäre, Kunden, Leserinnen und Leser sowie die Geschäftspartner. Zu ihrem Nutzen und im Sinne der Transparenz dienen die nachfolgenden Informationen:

AKTIONARIAT

Das Aktienkapital der LZ Medien Holding AG ist in 74 700 Namenaktien zu je 100 CHF Nennwert eingeteilt. Per 31. Dezember 2012 wurde dieses Aktienkapital von 926 (Vorjahr 978) stimmberechtigten Aktionären gehalten. Vor der Kapitalherabsetzung im 2012 war das Aktienkapital in 78 000 voll einbezahlte Aktien eingeteilt. Aktionäre, die eine massgebliche Beteiligung an der LZ Medien Holding AG halten:

FPH Freie Presse Holding AG, St. Gallen
Anteil 89,8%

VERWALTUNGSRAT

Die Mitglieder des Verwaltungsrates und dessen Präsident werden auf eine Dauer von vier Jahren von der Generalversammlung gewählt. Der Verwaltungsrat wird jedes zweite Jahr zur Hälfte neu- bzw. wiedergewählt. Ende 2012 setzte sich der Verwaltungsrat aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Erwin Bachmann (1946)

ist seit 2009 Präsident des Verwaltungsrates der LZ Medien Holding AG. Von 1987 bis 2009 war Bachmann Vorsitzender der Unternehmensleitung/CEO und zudem von 1992 bis 2009 Delegierter des Verwaltungsrates. Im Weiteren ist er Verleger der «Neuen Luzerner Zeitung», von Radio Pilatus und Tele 1 sowie Präsident der Stiftung LZ Weihnachtsaktion und des Luzerner Stadtlaufes.

Doris Russi Schurter (1956)

ist seit 2001 Mitglied des Verwaltungsrates der LZ Medien Holding AG. Die selbständige Rechtsanwältin mit eigener Praxis war von 1993 bis 2005 Partnerin von KPMG Schweiz, wovon 1994 bis 2005 Managing Partner KPMG Luzern. Sie ist Verwaltungsratspräsidentin der Patria Genossenschaft, Basel, Vizepräsidentin des Verwaltungsrates der Helvetia Holding AG, St. Gallen, und Vizepräsidentin des Verwaltungsrates der Swissgrid AG, Laufenburg. Weiter amtiert sie als Präsidentin des Stiftungsrats der Personalvorsorgestiftung der Schurter AG, Luzern, als Präsidentin des Stiftungsrates der Helvetia Patria Jeunesse, Basel, als Stiftungsratsmitglied der Student Mentor Foundation Lucerne, Luzern, und als Präsidentin des Universitätsvereins Luzern, Luzern. Als Gründungsmitglied gehört sie auch dem Vorstand von swissVR, Zug, an.

Albert P. Stäheli (1949)

ist seit dem 1. Oktober 2008 CEO der NZZ-Mediengruppe. Sein Rüstzeug in Betriebswirtschaft, Marketing und Management holte sich Stäheli am SAWI in Biel, am Schweizerischen Institut für Betriebsökonomie in Zürich, an der HSG in St. Gallen und am INSEAD in Fontainebleau. Er trat Anfang 1981 als Mitglied der Geschäftsleitung in die Berner Zeitung AG ein. Im Jahre 1987 übernahm er die Führung des gesamten Medienbereichs der damaligen Berner Tagblatt Mediengruppe BTM. 1993 wurde er CEO der Espace Media Groupe und nach dem Zusammenschluss mit Tamedia 2008 Mitglied der Unternehmensleitung von Tamedia. Seit 2009 ist er Mitglied im Verwaltungsrat der LZ Medien Holding AG, der Neuen Luzerner Zeitung AG und der St. Galler Tagblatt AG. Er ist Verwaltungsratspräsident der Neuen Zürcher Zeitung AG, der NZZ Management AG, der IFH Interforum Holding AG und der FPH Freie Presse Holding AG. Ferner präsidiert er den Stiftungsrat des Spezialfonds der Neuen Zürcher Zeitung. Ausserhalb der NZZ-Mediengruppe ist er VR-Mitglied bei der Schweizerischen Depeschenagentur, Vorstandsmitglied beim Schweizerischen Arbeitgeberverband und Mitglied des Präsidiums des Verbandes Schweizer Medien.

Jörg Schnyder (1966)

ist seit März 2009 CFO der NZZ-Mediengruppe und Mitglied der Unternehmensleitung. Jörg Schnyder ist eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling. Seinen langjährigen Berufsjahren im Bankwesen folgten verschiedene Kaderstellen in Industriebetrieben in den Bereichen Finanzen und Controlling, bevor er in die LZ Medien Holding AG eintrat. Dort fungierte

er ab 1. Januar 2003 als Geschäftsleiter für die LZ Management AG (Finanzen, Personal, Informatik und übrige Dienste), als CFO für die LZ-Gruppe und gleichzeitig Mitglied der Unternehmensleitung. Jörg Schnyder ist Mitglied der Verwaltungsräte der Neuen Zürcher Zeitung AG, NZZ Management AG, FPH Freie Presse Holding AG, St. Galler Tagblatt AG, LZ Medien Holding AG, Neuen Luzerner Zeitung AG, Radio Pilatus AG, Tele 1 AG, Multicolor Print AG, Maxiprint.ch AG, Maxiprint Licensing International AG sowie der Swissprinters Holding AG und deren Tochtergesellschaften. Weiter ist er Präsident der Pensionskasse der NZZ-Mediengruppe, Präsident der Angestellten-Fürsorgestiftung der St. Galler Medien sowie Mitglied des Stiftungsrates des Spezialfonds der Neuen Zürcher Zeitung. Ausserhalb der NZZ-Mediengruppe ist er VR-Mitglied bei der Centralschweizerischen Kraftwerke AG.

Urs Schweizer (1957)

trat seine Funktion als Leiter Druck/Services im November 2009 an. Schweizer schloss sein Wirtschaftsstudium 1981 in Bern ab und promovierte 1985 zum Dr. rer. pol. Unter anderem absolvierte er 1997 ein Executive Programm am IMD in Lausanne. Während 20 Jahren war er für die Espace Media (Bern) tätig, zuletzt als stellvertretender CEO. Beim Zusammenschluss von Tamedia und Espace Media wurde Schweizer Mitglied der Tamedia-Unternehmensleitung, wo er den Bereich Verlagsservices leitete. Er ist Verwaltungsratsmitglied der NZZ Management AG, LZ Medien Holding AG, Neuen Luzerner Zeitung AG, der St. Galler Tagblatt AG, der Südostschweiz Partner AG, der PRESTO Presse-Vertriebs AG sowie VR-Vizepräsident der Swissprinters Holding AG und deren Tochtergesellschaften. Urs Schweizer ist Präsident des Verwaltungsrates der Multicolor Print AG und Maxiprint.ch AG, Arbeitgebervertreter der Pensionskasse der NZZ-Mediengruppe und Mitglied des Stiftungsrates des Spezialfonds der Neuen Zürcher Zeitung. Er ist zudem Verwaltungs- und Stiftungsrat der Hogrefe Schweiz AG sowie Verwaltungsrat der von Graffenried Holding AG, SCB Group AG und der Wylihof Golf AG.

AKTIENBESITZ VERWALTUNGSRAT

Ende 2012 besassen die Mitglieder des Verwaltungsrates und ihnen nahestehende natürliche Personen insgesamt 40 Aktien der LZ Medien Holding AG. Im Vorjahr waren es 120 Aktien gewesen.

REVISIONSSTELLE

Revisionsstelle der LZ Medien Holding AG und ihren vollkonsolidierten Gesellschaften ist die PricewaterhouseCoopers AG (PwC). Sie hat dieses Mandat seit 1993 inne. Für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen und der Konzernrechnung wurden der LZ-Gruppe von der PricewaterhouseCoopers AG gesamthaft TCHF 112 (im Vorjahr TCHF 126) verrechnet, für prüfungsnahe Dienstleistungen wie Beratungen im Zusammenhang mit Buchhaltungssystemen TCHF 9 (im Vorjahr TCHF 12). Aufsichtsorgan der Revisionsstelle ist der Verwaltungsrat. Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung für die Dauer eines Jahres gewählt.

Verwaltungsräte 2012

Stand 31.12.2012

LZ Medien Holding AG
Bachmann Erwin, *Präsident*
Russi Schurter Doris, *Mitglied*
Schnyder Jörg, *Mitglied*
Schweizer Urs, *Mitglied*
Stäheli Albert P., *Mitglied*

Neue Luzerner Zeitung AG
Stäheli Albert P., *Präsident*
Schnyder Jörg, *Mitglied*
Schweizer Urs, *Mitglied*

Radio Pilatus AG
Weber Jürg, *Präsident*
Schnyder Jörg, *Mitglied*

Tele 1 AG
Weber Jürg, *Präsident*
Schnyder Jörg, *Mitglied*

Multicolor Print AG
Schweizer Urs, *Präsident*
Schnyder Jörg, *Mitglied*

Maxiprint.ch AG
Schweizer Urs, *Präsident*
Ettlinger Daniel, *Mitglied*
Schnyder Jörg, *Mitglied*

Calendaria AG
Schweizer Urs, *Präsident*
Ettlinger Daniel, *Mitglied*
Schnyder Jörg, *Mitglied*

LZ Fachverlag AG
Schweizer Urs, *Präsident*
Ettlinger Daniel, *Mitglied*
Schnyder Jörg, *Mitglied*

Organisation LZ Medien

Stand 31.12.2012

MEDIEN

Jürg Weber, *Leiter Medien Zentralschweiz*

Neue Luzerner Zeitung AG

GESCHÄFTSLEITUNG
Jürg Weber, *Leiter Neue Luzerner Zeitung AG*
Thomas Bornhauser, *Chefredaktor*
Bruno Hegglin, *Leiter Werbemarkt*
Ueli Kaltenrieder, *Leiter Lesermarkt*
Anton Nussbaumer, *Leiter Produktion und Technik*

REDAKTIONSLEITUNG
Thomas Bornhauser, *Chefredaktor*
Dominik Buholzer, *Stv. Chefredaktor, Leiter überregionale Ressorts*
Jérôme Martinu, *Stv. Chefredaktor, Leiter regionale Ressorts*
Arno Renggli, *Leiter Kultur & Gesellschaft*
Andreas Ineichen, *Leiter Sport*
Loris Succo, *Leiter Bild/Grafik*

Tele 1 AG
Bruno Hollenweger, *Leiter Tele 1 AG*
Oliver Kuhn, *Chefredaktor*
Ronnie Hürlimann, *Leiter Marketing und Verkauf*
Jann Erne, *Leiter Produktion und Technik*

Radio Pilatus AG
Joachim Freiberg, *Leiter Radio Pilatus AG*
Matthias Oetterli, *Leiter Redaktion*
Sascha Vonesch, *Leiter Verkauf/Maketing*
Roman Unternährer, *Leiter Moderation*

DRUCK & FACHVERLAGE

Daniel Ettlinger, *Leiter Druck & Fachverlage*

Multicolor Print AG
Daniel Ettlinger, *Leiter Multicolor Print AG und Verkauf*
Heinz Meyer, *Leiter Kundenservice*
Werner Amrhein, *Leiter Produktion*
Andreas Gailberger, *Leiter bmedien*
Seppi Lustenberger, *Leiter beagdruck*
Paul Weller, *Key Account Manager*

Maxiprint.ch AG
Geri Müller, *Leiter Maxiprint.ch AG*

Calendaria AG
Regula Kurz, *Leiterin Calendaria AG*
Simon Loretz, *Leiter Kundenservice*
Rafael Beeler, *Leiter Produktion*
Bohumir Streda, *Leiter Verkauf*

LZ Fachverlag AG
Renate Kucher, *Verlagsleiterin technische Titel*

FINANZEN & SERVICES

Jörg Schnyder, *CFO*

FINANZEN
Jörg Schnyder, *CFO*
Oliver Ott, *Leiter Controlling LZ Medien*

INFORMATIK
Peter Baer, *Leiter Informatik*

PERSONAL
Tarek Kälin, *Leiter Personal LZ Medien*

FACILITY MANAGEMENT
Beat Felber, *Leiter FM LZ Medien*

Beteiligungen

Stand 31.12.2012

LZ MEDIEN HOLDING AG, LUZERN AK CHF 7 470 000	Kapital in CHF	Beteiligungs-quote
Calendaria AG, Immensee	2 000 000	100%
LZ Fachverlag AG, Luzern	200 000	100%
Maxiprint.ch AG, Baar	100 000	100%
Multicolor Print AG, Baar	2 600 000	100%
Neue Luzerner Zeitung AG, Luzern	7 540 000	100%
Tele 1 AG, Luzern	1 500 000	100%
Surseer Woche AG, Sursee	600 000	20%
Radio Pilatus AG, Luzern	500 000	100%
Maxiprint Licensing International AG, Baar	132 000	32%

Produkteportfolio

Stand 31.12.2012

ZEITUNGEN

Neue Luzerner Zeitung
Neue Urner Zeitung
Neue Schwyzer Zeitung
Neue Obwaldner Zeitung
Neue Nidwaldner Zeitung
Neue Zuger Zeitung
Zentralschweiz am Sonntag
Anzeiger Luzern
Zuger Presse
Zugerbieter
Surseer Woche [1]
Obwaldner Wochenblatt [2]
Nidwaldner Wochenblatt [3]

DIGITALE MEDIEN

luzernerzeitung.ch
zentraljob.ch

DIGITALE SERVICES

zentraldeal.ch
Maxiprint.ch
Maxiprint Licensing International AG [1]

TV/RADIO

Tele 1
Radio Pilatus

ZEITSCHRIFTEN

Pack aktuell
Schweizer Optiker
eLFORUM
Persorama

DRUCK

Luzerner Druckzentrum (Zeitungsdruck)
Multicolor Print AG (Akzidenzdruck)
Calendaria AG (Kalender)

[1] Assoziierte Gesellschaft (20–50%)
[2] In Neue Obwaldner Zeitung integriert
[3] In Neue Nidwaldner Zeitung integriert

N41° 52.68682 W87° 37.7879
Chicago, USA

Barack Obama gewinnt am 6. November erneut die Wahl um das amerikanische Präsidentenamt gegen den Republikaner Mitt Romney. Das Resultat fällt deutlicher aus als erwartet, er siegt in praktisch allen wahlentscheidenden «swing states». Mit der Entscheidung endet ein teurer und gehässig geführter Wahlkampf. Beobachter sind sich einig, dass Obama versuchen muss, die tiefen Gräben zwischen den beiden Lagern zu überwinden.

Bild: Kevin Lamarque/Reuters

Fotografieren/scannen und mehr erfahren.

Adressen

LZ Medien Holding AG
Maihofstrasse 76
Postfach
6002 Luzern
Telefon 041 429 52 52
Telefax 041 429 52 89
www.lzmedien.ch

Neue Luzerner Zeitung AG
Maihofstrasse 76
Postfach
6002 Luzern
Telefon 041 429 52 52
Telefax 041 429 52 89
www.luzernerzeitung.ch

Neue Luzerner Zeitung
Maihofstrasse 76
Postfach
6002 Luzern
REDAKTION LUZERN
Telefon 041 429 51 51
Telefax 041 429 51 81
redaktion@luzernerzeitung.ch
VERLAG
Telefon 041 429 52 52
Telefax 041 429 53 78
verlag@lzmedien.ch
ABONNENTENDIENST
Telefon 041 429 53 53
Telefax 041 429 53 83
abo@lzmedien.ch
INSERATEVERKAUF PUBLICITAS
Maihofstrasse 76
Postfach
6002 Luzern
Telefon 041 227 56 56
Telefax 041 227 56 29

LZ Corner
Pilatusstrasse 12
6003 Luzern
BILLETTVORVERKAUF
Telefon 0900 000 299
(60 Rp./Minute ab Festnetz)
Telefax 041 226 05 04
lzcorner@lzmedien.ch

Neue Urner Zeitung
Höfligasse 3
6460 Altdorf
REDAKTION
Telefon 041 874 21 60
Telefax 041 874 21 61
redaktion@urnerzeitung.ch
ABONNENTENDIENST
Telefon 041 871 10 20
Telefax 041 429 53 83
abo@neue-uz.ch
BILLETTVORVERKAUF
Telefon 041 874 21 60
INSERATE
Telefon 041 874 21 90
Telefax 041 874 21 99

Neue Schwyzer Zeitung
Bahnhofstrasse 14
6430 Schwyz
REDAKTION
Telefon 041 818 80 18
Telefax 041 818 80 24
redaktion@schwyzerzeitung.ch
ABONNENTENDIENST
Telefon 041 818 80 17
Telefax 041 429 53 83
abo@neue-sz.ch
INSERATE
Telefon 041 227 56 30
Telefax 041 227 56 29

Neue Obwaldner Zeitung
Brünigstrasse 118
Postfach 1553
6060 Sarnen
REDAKTION
Telefon 041 662 90 70
Telefax 041 610 65 10
redaktion@obwaldnerzeitung.ch
ABONNENTENDIENST
Telefon 041 661 02 80
Telefax 041 429 53 83
abo@neue-oz.ch
INSERATE
Telefon 041 662 15 50
Telefax 041 619 17 19

Neue Nidwaldner Zeitung
Obere Spichermatt 12
6370 Stans
REDAKTION
Telefon 041 618 62 70
Telefax 041 610 65 10
redaktion@nidwaldnerzeitung.ch
ABONNENTENDIENST
Telefon 041 610 50 80
Telefax 041 429 53 83
abo@neue-nz.ch
BILLETTVORVERKAUF
Telefon 041 610 56 88
INSERATE
Telefon 041 619 17 17
Telefax 041 619 17 19

Neue Zuger Zeitung
Baarerstrasse 27
Postfach 4564
6304 Zug
REDAKTION
Telefon 041 725 44 55
Telefax 041 725 44 66
redaktion@zugerzeitung.ch
ABONNENTENDIENST
Telefon 041 725 44 22
Telefax 041 429 53 83
abo@zugerzeitung.ch
INSERATE
Telefon 041 725 44 44
Telefax 041 725 44 33
zug@publicitas.ch

Zugerbieter
Baarerstrasse 27
Postfach 4564
6304 Zug
REDAKTION
Telefon 041 725 44 11
Telefax 041 725 44 20
info@zugerbieter.ch
www.zugerbieter.ch
INSERATE
Telefon 041 725 44 44
Telefax 041 725 44 33
zug@publicitas.ch

Zuger Presse
Baarerstrasse 27
Postfach 4564
6304 Zug
REDAKTION UND VERLAG
Telefon 041 725 44 11
Telefax 041 725 44 20
redaktion@zugerpresse.ch
www.zugerpresse.ch
ABONNENTENDIENST
Telefon 041 725 44 22
Telefax 041 429 53 83
INSERATE
Telefon 041 725 44 44
Telefax 041 725 44 33
zug@publicitas.ch

Anzeiger Luzern
Maihofstrasse 76
Postfach
6002 Luzern
REDAKTION UND VERLAG
Telefon 041 429 52 52
Telefax 041 429 53 78
redaktion@anzeiger-luzern.ch
verlag@anzeiger-luzern.ch
www.anzeiger-luzern.ch

Luzerner DruckZentrum
Maihofstrasse 76
Postfach
6002 Luzern
Telefon 041 429 52 52
Telefax 041 429 52 05
zeitungsdruck@lzmedien.ch

Radio Pilatus AG
Zürichstrasse 5
Postfach 4140
6004 Luzern
Telefon 041 418 77 00
Telefax 041 418 77 11
office@radio-pilatus.ch
REDAKTION UND VERLAG
redaktion@radio-pilatus.ch
werbung@radio-pilatus.ch
www.radiopilatus.ch

Tele 1 AG
Maihofstrasse 76
Postfach
6002 Luzern
Telefon 041 429 58 00
Telefax 041 429 58 01
info@tele1.ch
REDAKTION
Telefon 041 429 58 04
Reporterphone 0800 800 117
redaktion@tele1.ch
MARKETING/VERKAUF
werbung@tele1.ch
www.tele1.ch

Multicolor Print AG
Sihlbruggstrasse 105a
6341 Baar
Telefon 041 767 76 76
Telefax 041 767 76 77
info@multicolorprint.ch
www.multicolorprint.ch

bmedien
Bahnhofstrasse 14
9470 Buchs
Telefon 081 750 02 02
Telefax 081 750 02 18
sekretariat@buchsmedien.ch
www.bmedien.ch

beagdruck
Emmenweidstrasse 58
Postfach 1451
6020 Emmenbrücke
BEAGDRUCK
Telefon 041 268 68 68
Telefax 041 268 68 00
mail@beagdruck.ch
www.beagdruck.ch

Maxiprint.ch AG
Sihlbruggstrasse 105a
6341 Baar
Telefon 0444 400 400
team@maxiprint.ch
www.maxiprint.ch

Calendaria AG
Calendariaweg 2
6405 Immensee
Telefon 041 854 22 11
Telefax 041 854 22 22
info@calendaria.ch
www.calendaria.ch

LZ Fachverlag
Sihlbruggstrasse 105a
6341 Baar
Telefon 041 767 76 76
Telefax 041 767 79 11
info@lzfachverlag.ch
www.lzfachverlag.ch

eLFORUM
Sihlbruggstrasse 105a
6340 Baar
Telefon 041 767 79 03
Telefax 041 767 79 11
info@elforum.ch
www.elforum.ch

IMPRESSUM

Projektkoordination und Redaktion
Bettina Schibli, Caroline Bjønness

Konzept und Gestaltung
Festland AG, St. Gallen/Zürich

Bilder
Bildredaktion: Christian Güntlisberger, Aylin Tutel
Bildlegenden: NZZ Chronik 2012

Produktion
Management Digital Data AG, Lenzburg

Druck
Multicolor Print AG, Baar

www.lzmedien.ch